

**Rekord-
beteiligung**
von 874
Unternehmen

DIE THÜRINGER WIRTSCHAFT IM BELASTUNGSTEST

Nur die Industrie zeigt kleine Lichtblicke

Zum Thüringer Geschäftsklimaindex

Der Thüringer Geschäftsklimaindex (ZeTT-Radar) analysiert Trends im Wandel der Unternehmenswelt Thüringens. Auf der Grundlage quartalsweise wiederholter Befragungen werden Frühindikatoren für die Entwicklung der Wirtschaft erhoben. Insbesondere die Geschäftserwartungen, das Export- und Investitionsgeschehen sowie die Arbeits- und Personalentwicklung stehen im Fokus. Die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen erfolgt so, dass sich ein repräsentatives Bild der Lage in den kleinen und mittleren Unternehmen zeichnen lässt. Da es für Thüringen keine vergleichbaren Studien gibt, schließt der Geschäftsklimaindex eine Informationslücke. Zur Methodik und Konzeption werden Informationen auf unserer Webseite bereitgestellt. Dort finden sich auch Hinweise auf die nächsten Befragungstermine sowie der Zugang zu detaillierteren Auswertungen.

Unser Team

Christian Schädlich

Leiter und Gründer
Thüringer
Geschäftsklimaindex
(ZeTT-RADAR)



Thomas Engel

Leiter Geschäftsstelle
Zukunftszentrum
Thüringen



Oskar Butting

Fragenbogenentwicklung
und Analyse

Nóra Fülöp

Fragenbogenentwicklung
und Analyse
(Mitinitiatorin
ZeTT-RADAR)



Manfred Füchtenkötter

Daten- und
Netzwermanagement
(Mitinitiator ZeTT-RADAR)



Thüringer Geschäftsklimaindex im Netz:
www.thueringer-geschaeftsklimaindex.de
forschung@thueringer-geschaeftsklimaindex.de
© Jena, 20. August 2026



Die Trends in Kürze

Der Thüringer Geschäftsklimaindex (ZeTT-Radar) erreichte im **Juli 2026 eine Rekordbeteiligung von 874 Unternehmen**. Der Stresstest für die Thüringer Unternehmen geht in die nächste Runde. Die **Existenzbedrohung bleibt auf einem hohen Niveau** und erreicht im Baugewerbe und Handwerk jeden vierten Betrieb.

Die **größte Herausforderung** für die Thüringer Unternehmen ist die **Bürokratie**.

1. Bei der **Geschäftssituation** bleiben die **Dienstleister sowie Baugewerbe und Handwerk auf sehr niedrigem Niveau**. Lediglich die Industriebetriebe verzeichnen einen leichten Anstieg. **Ihren historischen Tiefststand im Geschäftsklimaindex erreicht die Digitalwirtschaft.**

2. Die **Investitionskrise in Thüringen setzt sich fort** und lässt keine Belebung der Thüringer Wirtschaft erkennen; eher im Gegenteil: Die **Digitalwirtschaft erreicht den niedrigsten Wert seit Beginn der Messung**.

3. Die **Digitalinvestitionen geben Anlass zur Hoffnung** und bleiben über die Wirtschaftszweige hinweg weiterhin **mehrheitlich positiv**. Die Industrie erzielt beim Digitaltrend einen neuen Rekordwert und auch die Dienstleister erreichen fast das hohe Corona-Niveau.

4. **Arbeitsumfänge und Beschäftigung** setzen über die Sektoren hinweg ihren **dauerhaften Negativtrend fort**.

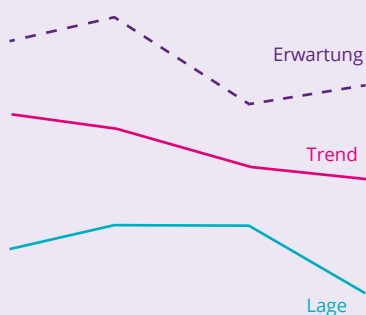
In der Gesamtschau ist noch **kein Ende der Strukturkrise zu erkennen** und der Belastungstest für die Thüringer Wirtschaft setzt sich aller Voraussicht nach im dritten Quartal 2026 fort.

So lesen Sie den Thüringer Geschäftsklimaindex

Die Grafiken zeigen, wie sich die wirtschaftliche Situation in Thüringen entwickelt. Grundlage dafür sind die Einschätzungen von Unternehmen im Freistaat. So bildet der Geschäftsklimaindex unmittelbar ab, wie die Unternehmen die aktuelle Lage wahrnehmen und welche Entwicklung sie erwarten. Zusätzlich werden die Ergebnisse mit weiteren Wirtschaftsdaten, wie dem Bruttoinlandsprodukt, abgeglichen.

Wie entsteht ein Trendwert?

Der Trendwert eines Quartals setzt sich aus zwei Perspektiven zusammen:

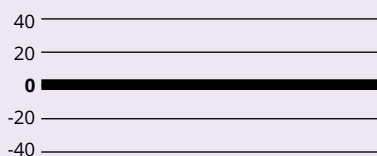


LAGE: Wie bewerten die Unternehmen im Durchschnitt ihre aktuelle Situation im Vergleich zum gleichen Quartal des Vorjahres?

ERWARTUNG: Wie schätzen die Unternehmen die Entwicklung im Durchschnitt im kommenden Quartal, im Vergleich zum aktuellen Quartal ein?

Aus beiden Werten wird der Mittelwert gebildet. Dieser ergibt den **TRENDWERT** für das jeweilige Quartal.

Was bedeutet die Position eines Wertes?



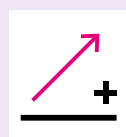
Über 0: Positive Einschätzungen überwiegen.

Bei 0: Positive und negative Einschätzungen halten sich die Waage.

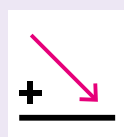
Unter 0: Negative Einschätzungen überwiegen.

Je weiter ein Wert von der Nulllinie entfernt liegt, desto deutlicher die jeweilige Einschätzung.

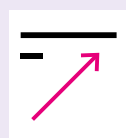
Was sagt die Bewegung der Trendlinie?



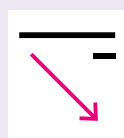
Im positiven Bereich und steigend



Im positiven Bereich, aber sinkend



Im negativen Bereich, aber steigend



Im negativen Bereich und sinkend

Nicht nur die Position eines Wertes ist wichtig, sondern auch seine Entwicklung von Quartal zu Quartal. Steigend im positiven Bereich kann Wachstum signalisieren. Sinkend im negativen Bereich kann auf eine wirtschaftliche Krise hindeuten. Eine sinkende Tendenz im positiven Bereich kann auf eine Verlangsamung hinweisen, während eine steigende Tendenz im negativen Bereich auf eine wirtschaftlichen Erholung hoffen lässt.

Inhalt

Geschäfts- und Exportsituation	→ 6
Existenzgefährdung und Kurzarbeit	→ 12
Investitionen	→ 16
Digitale Investitionen	→ 21
Arbeitsumfang	→ 26
Beschäftigung	→ 31
Trends im Überblick	→ 36

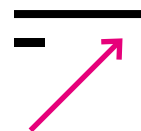
Zur aktuellen Umfrage

Der Thüringer Geschäftsklimaindex (ZeTT-Radar) erreichte im Juli 2026 eine Rekordbeteiligung von 874 Unternehmen. Der Stresstest für die Thüringer Unternehmen geht in die nächste Runde. Die Existenzbedrohung bleibt auf einem hohen Niveau und erreicht im Baugewerbe und Handwerk jeden vierten Betrieb. Die größte Herausforderung für die Thüringer Unternehmen ist die Bürokratie.



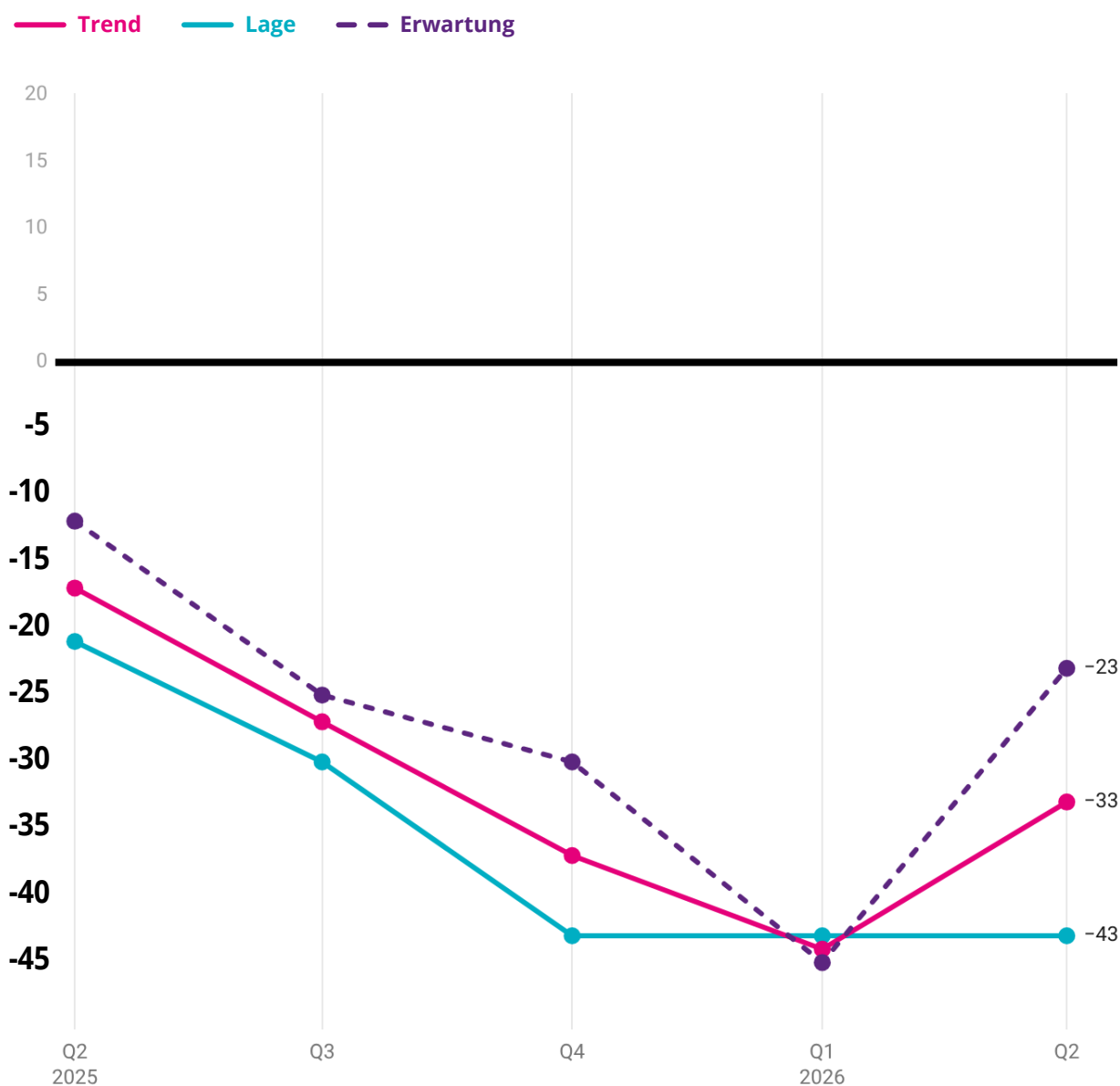
Geschäfts- und Exportsituation

**Thüringer Wirtschaft
im Tief:** Nur die Industrie
zeigt minimale Erholung



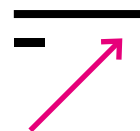
Stimmung in der Thüringer Industrie verbessert sich leicht

Die Thüringer Industrieunternehmen beurteilen ihre Geschäftslage deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (Saldo: -43). Mit Blick auf das dritte Quartal 2026 geht die Mehrheit der Betriebe von einer Verschlechterung aus (Saldo: -23). Der Trendwert der Thüringer Industriekonjunktur verbessert sich dennoch um 10 Indexpunkte auf -33; dafür verantwortlich ist der gestiegene Erwartungswert.

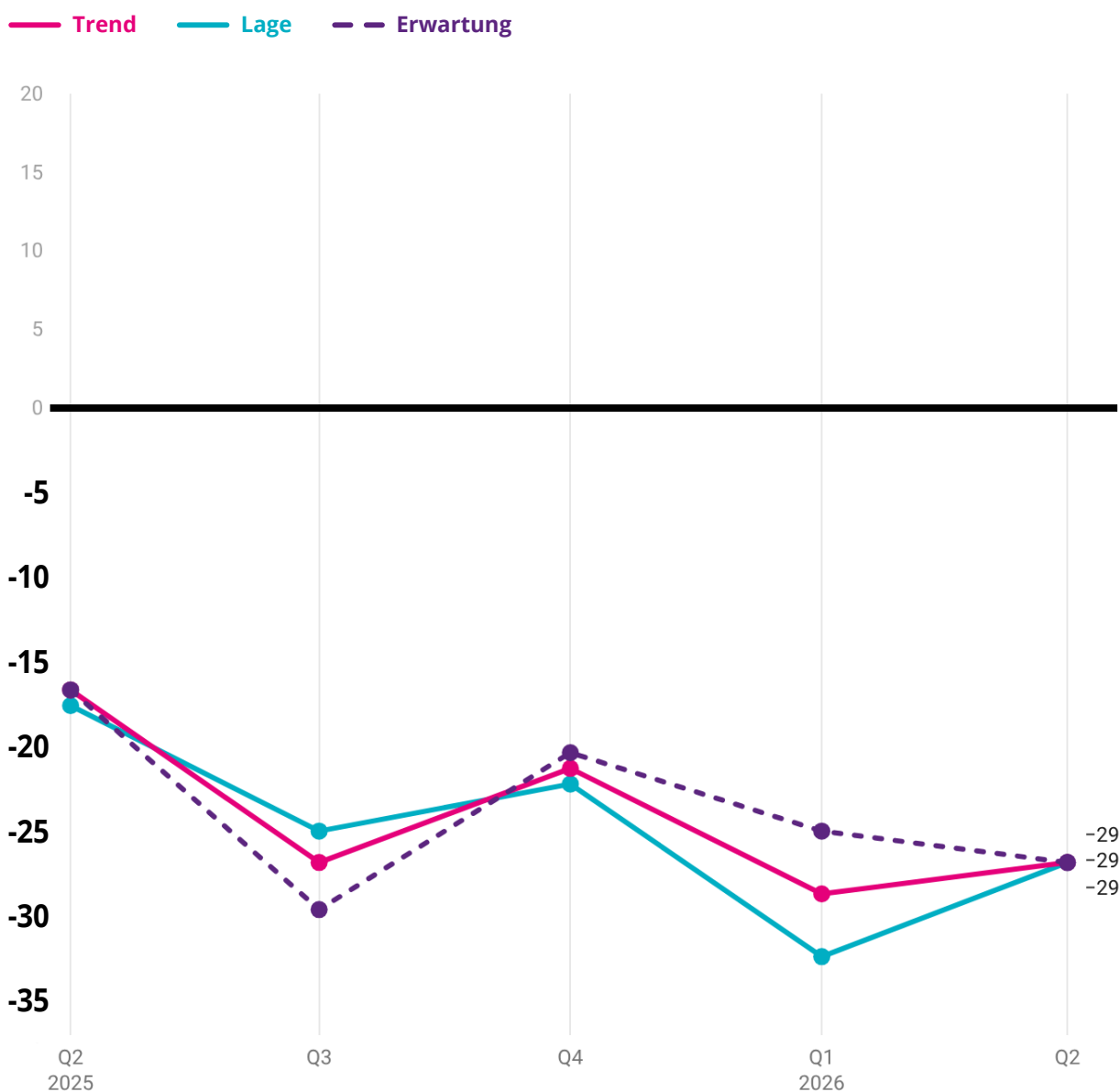


Geschäftssituation Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Leichte Verbesserung beim Trendwert für das Exportgeschäft der Thüringer Industrie



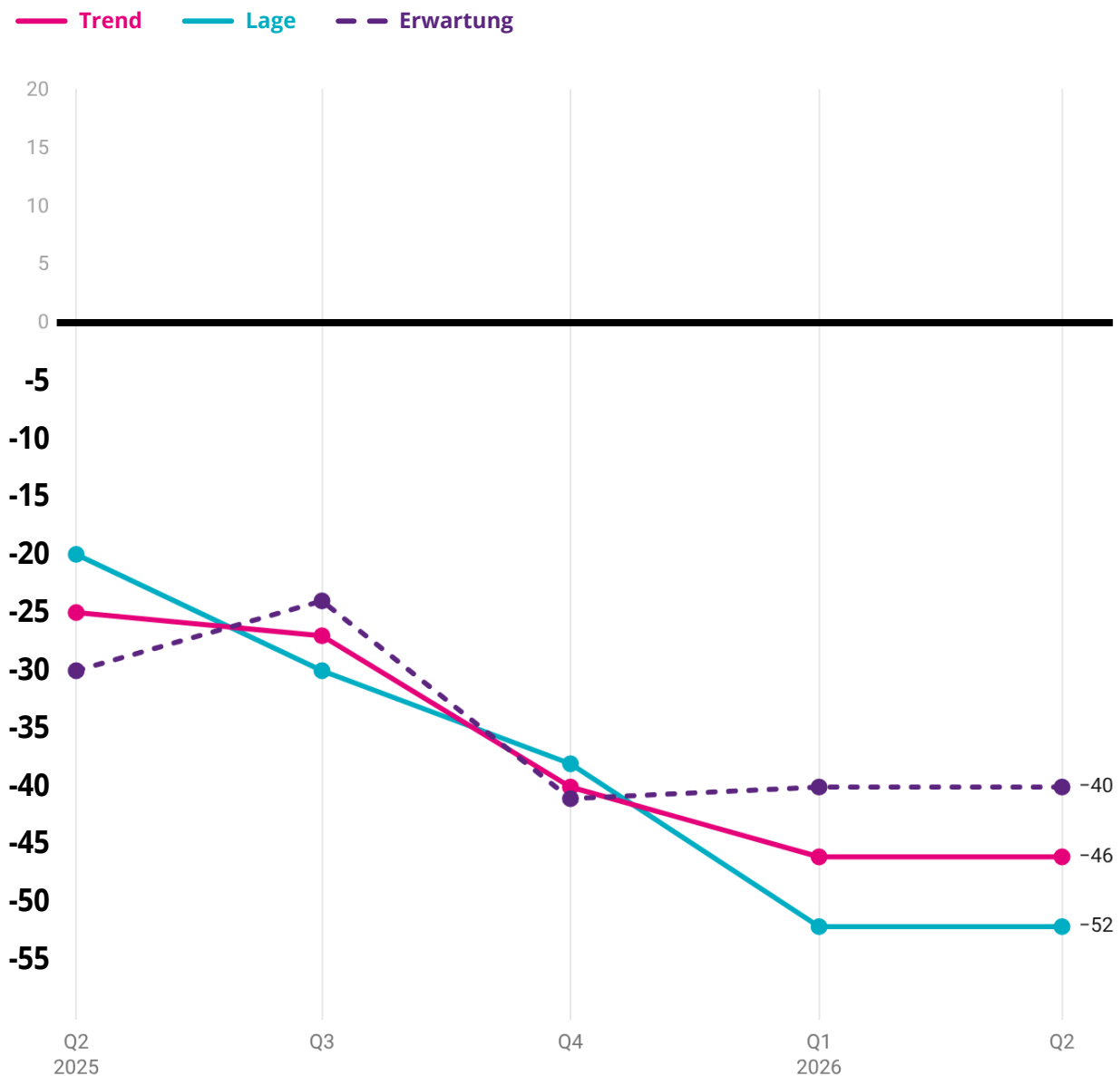
Für das aktuelle Quartal erwarten die Unternehmen mehrheitlich eine Abnahme der Exporte (Saldo: -29). Im zweiten Quartal 2026 waren die Exporte im Vergleich zum Vorjahresquartal mehrheitlich rückläufig (Saldo: -29). Der Trendwert (-29) verbessert sich leicht, lässt aber keine positive Trendwende im Auslandsgeschäft erkennen.



Exportsituation Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Bau- und Handwerksbetriebe mit zweit-schlechtestem Trendwert seit Messbeginn

Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich ein deutlich negatives Bild (Saldo: -52); für den Wirtschaftszweig ist es der zweitniedrigste Wert seit 2020. Auch für das laufende Quartal überwiegt der Pessimismus (Saldo: -40). Mit einem Wert von -46 belegt der Trendwert auf der Negativskala des Thüringer Geschäftsklimaindex ebenfalls den zweiten Platz seit 2020.



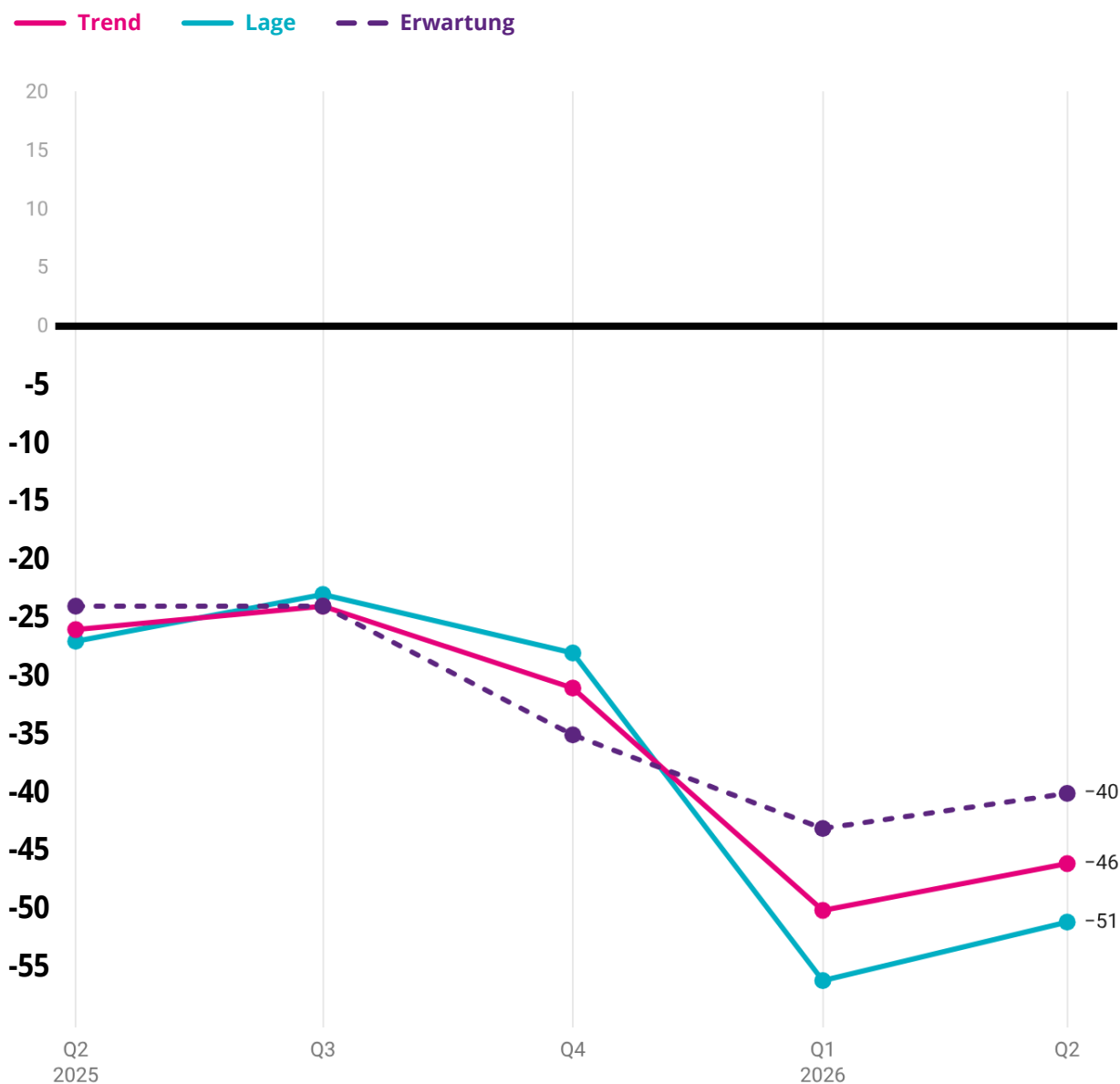
Geschäftssituation Bau- und Handwerksbetriebe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Dienstleister mit dem viertniedrigsten Trendwert seit Beginn der Erhebung

(Dienstleistungssektor ohne Digitalwirtschaft)

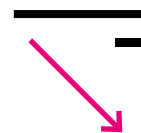


Im Dienstleistungssektor bleibt die Geschäftslage extrem angespannt (Saldo: -51). Die Erwartungen für das dritte Quartal fallen mit -40 sehr pessimistisch aus. Insgesamt verdeutlicht der Trendwert von -46 das aktuelle Stimmungstief; es ist der viertniedrigste Wert in der Historie des Geschäftsklimaindex.

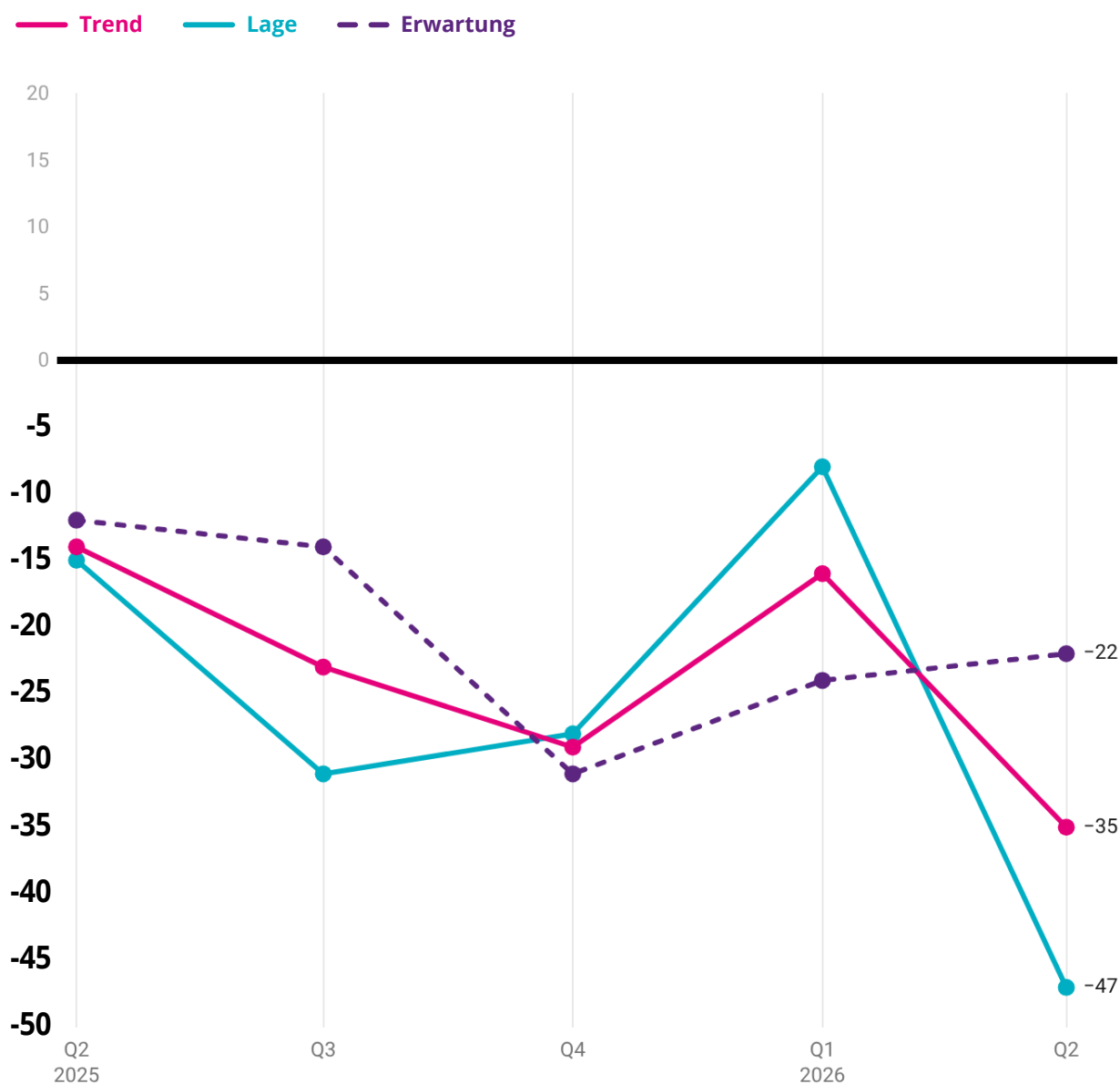


Geschäftssituation Dienstleistung; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digitalwirtschaft mit dem schlechtesten Trendwert seit Messbeginn



Die Stimmung in der Thüringer Digitalwirtschaft verschlechtert sich extrem und erreicht den niedrigsten Wert seit Messbeginn (Saldo: -35). Besonders den Vergleich mit dem Vorjahresquartal bewertet eine große Mehrheit der Unternehmen negativ (Saldo: -47). Auch mit Blick auf das dritte Quartal 2026 ist die Mehrheit pessimistisch eingestellt und geht von einer weiteren Verschlechterung aus (Saldo: -22).

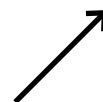


Geschäftssituation Digitalwirtschaft; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex



Existenzgefährdung und Kurzarbeit

Akute Existenzsorgen im Bau,
gestiegene Kurzarbeit in
der Industrie

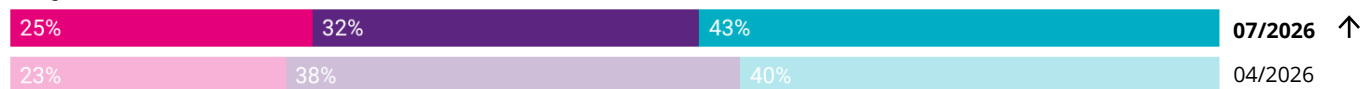


Jedes vierte Unternehmen im Bau- und Handwerksgewerbe kämpft mit akuten Existenzsorgen

Im Vergleich zum Vorquartal steigen die akuten Existenzängste ausgehend von einem bereits hohen Niveau in drei Branchen nochmals an. Im Bau- und Handwerksgewerbe ist jedes vierte Unternehmen akut bedroht – hier verzeichnen die Sorgen einen Anstieg um 3 Prozentpunkte. Den stärksten Anstieg gibt es in der Digitalwirtschaft (+16 Prozentpunkte), was vor allem auf die diffusen Existenzängste (+14 Prozentpunkte) zurückzuführen ist. Im verarbeitenden Gewerbe ist mit 22 Prozent weiterhin mehr als jedes fünfte Unternehmen akut in seiner Existenz bedroht. Etwas Entspannung zeigt sich bei den Dienstleistern: Hier sinkt die akute Gefährdung um 6 Prozentpunkte, dennoch bleibt knapp jedes fünfte Unternehmen in diesem Sektor existenziell bedroht.

■ ja ■ teilweise ■ nein

Baugewerbe, Handwerk



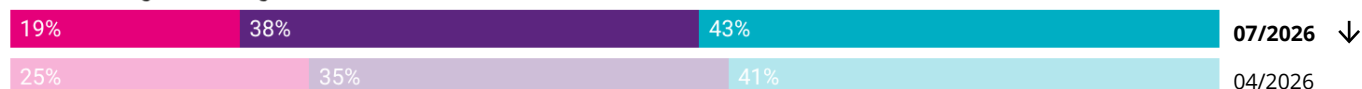
Verarbeitendes Gewerbe



Digitalwirtschaft



Dienstleistungen ohne Digitalwirtschaft

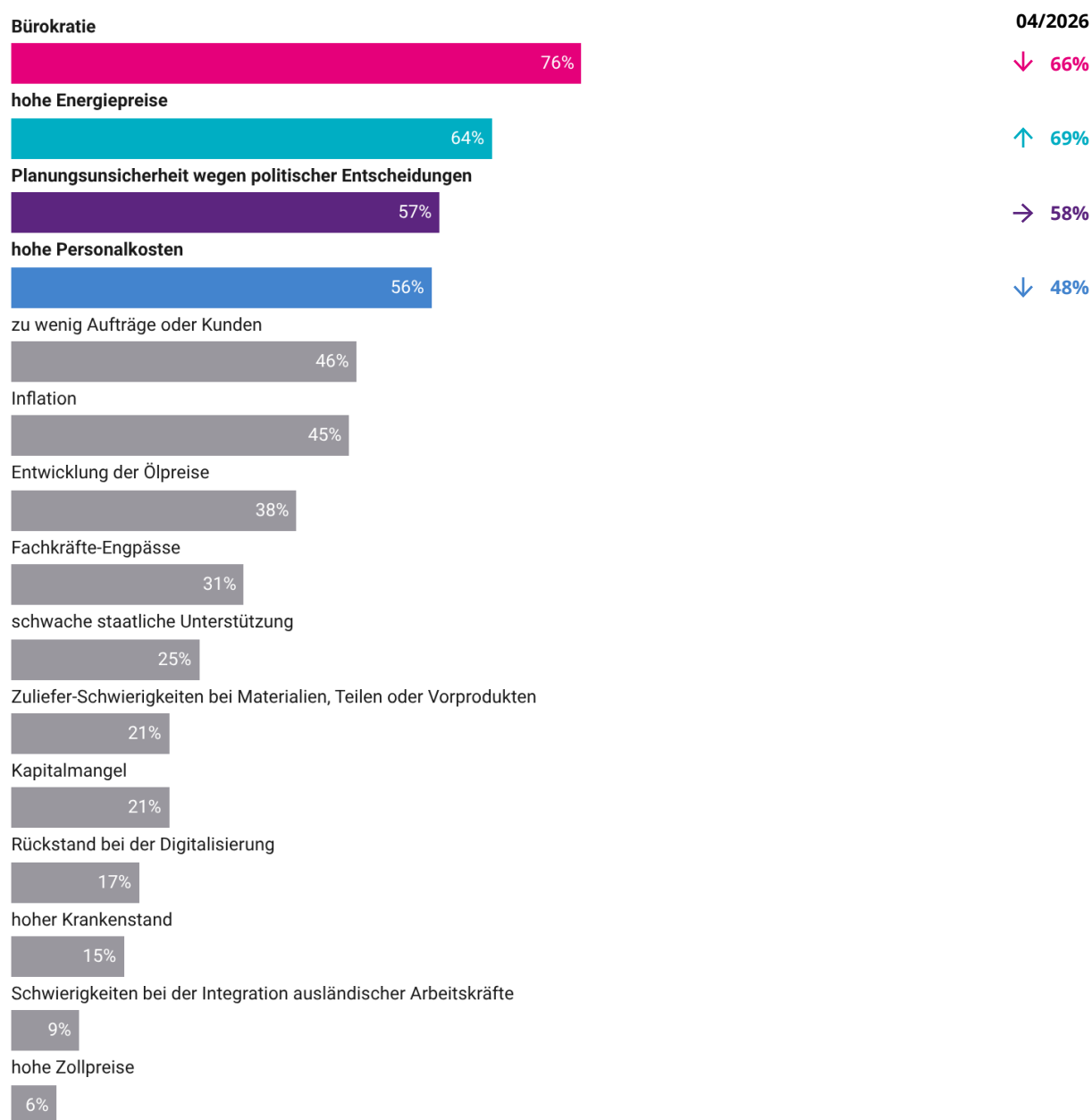


Existenzsorgen; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Bürokratie löst hohe Energiepreise als Spitzenreiter ab – Top-Drei bleiben unverändert

(Mehrfachnennungen möglich)

Innerhalb der Top-3-Herausforderungen zeigt sich im Juli ein anderes Bild als noch im April 2026. Die Bürokratie ist der neue Spitzenreiter, gefolgt von der ehemaligen Nummer eins, den hohen Energiepreisen, auf Platz zwei. Komplettiert werden die Top 3 wie bereits im April und Januar von der Planungsunsicherheit aufgrund politischer Entscheidungen.



Aktuelle Herausforderungen; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

ZeTT-RADAR I Kurzarbeit Lage

Industriebetriebe nutzen Kurzarbeit am stärksten

Kurzarbeit im zweiten Quartal 2026 ist gegenüber dem ersten Quartal 2026 ...

Im verarbeitenden Gewerbe wird Kurzarbeit häufiger genutzt als im April. Bau- und Handwerksbetriebe verzeichnen einen starken Rückgang um 10 Prozentpunkte. In der Digitalwirtschaft ist mit 10 Prozentpunkten der größte Rückgang zu beobachten. Die Dienstleistungsbranche verzeichnet im Vergleich zum April einen leichten Rückgang um 3 Prozentpunkte. Kurzarbeit ist damit in diesen drei Branchen rückläufig.



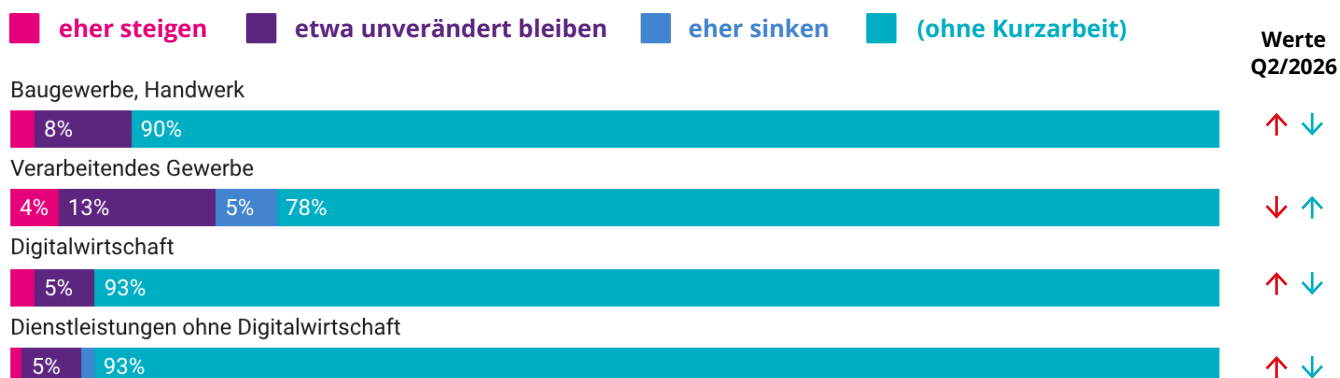
Kurzarbeit Lage; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

ZeTT-RADAR I Kurzarbeit Prognose

Industriebetriebe rechnen im aktuellen Quartal mit einem Anstieg

Kurzarbeit wird im dritten Quartal 2026 gegenüber dem zweiten Quartal 2026...

Die Thüringer Betriebe im Bau- und Handwerksgewerbe planen im dritten Quartal 2026 eine Reduktion der Kurzarbeit. Das verarbeitende Gewerbe, die Dienstleister und die Digitalwirtschaft möchten das Instrument hingegen häufiger einsetzen.



Kurzarbeit Prognose; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex



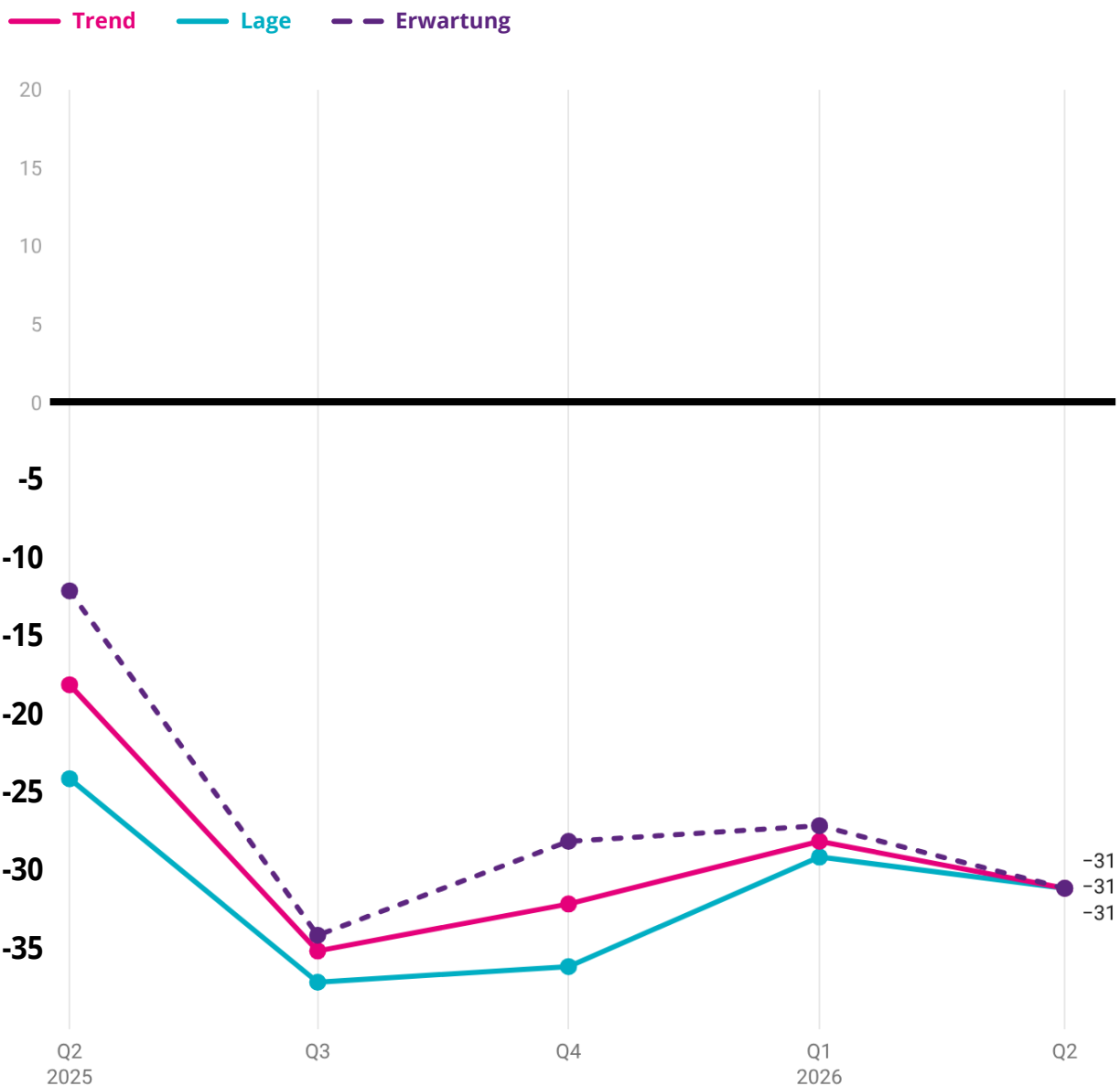
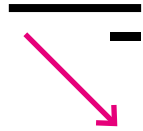
Investitionen

Investitionskrise in Thüringen.

Kaum Impulse für die Wirtschaft:
Investitionstrend in Thüringen
bleibt am Boden

Leicht verschlechterter Investitionstrend bei den Thüringer Industriebetrieben

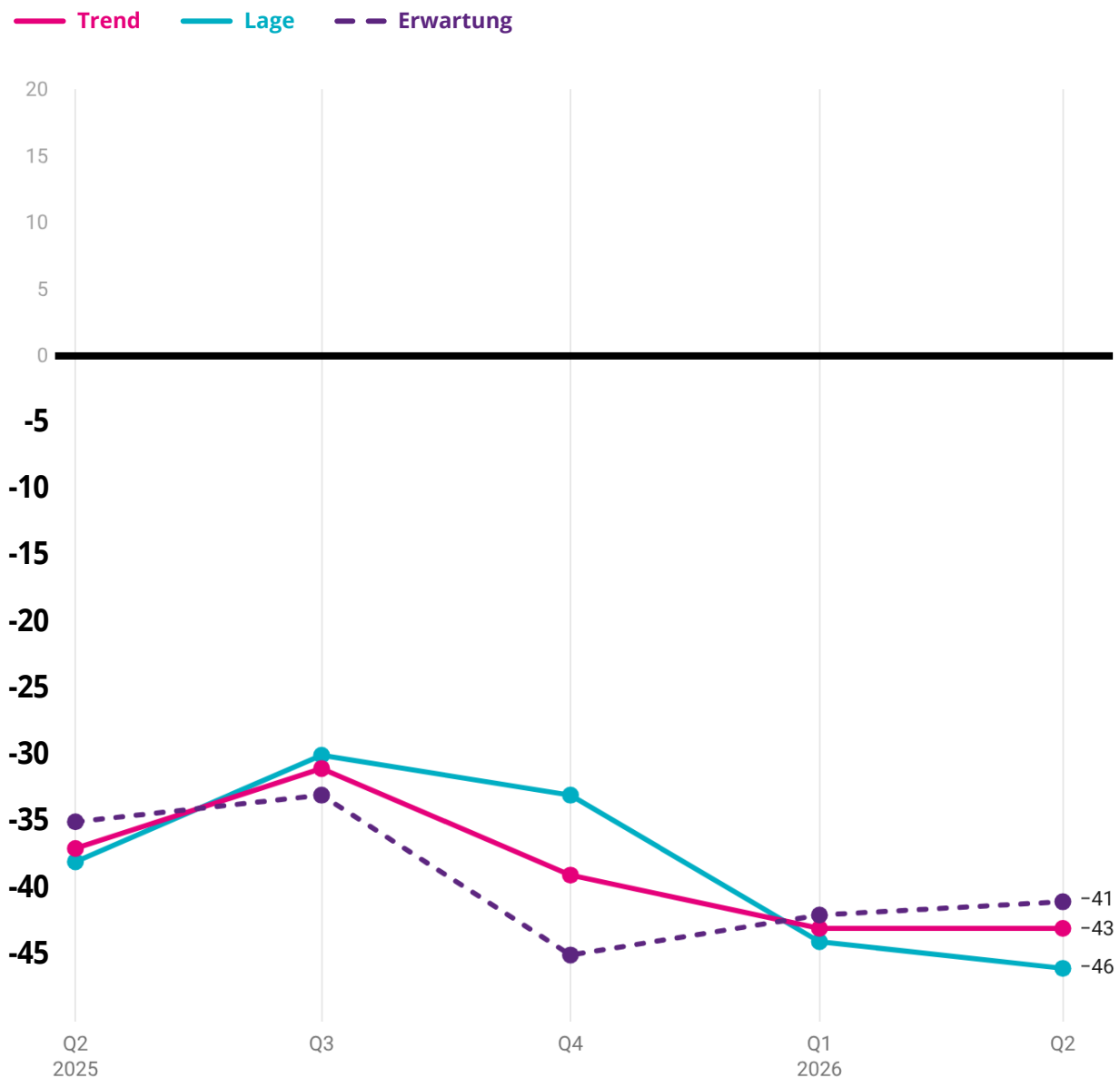
Die Mehrheit der Industrieunternehmen investiert weniger als im Vorjahresquartal (Saldo: -31). Für das dritte Quartal 2026 planen die Betriebe mehrheitlich eine weitere Reduzierung ihrer Investitionstätigkeit (Saldo: -31). Der Trendwert (-31) signalisiert eine leichte Verschlechterung der Investitionsstimmung.



Investitionen Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Investitionstrend im Bau- und Handwerks- gewerbe weiterhin auf sehr niedrigem Niveau

Die Investitionen bei Bau- und Handwerksbetrieben werden im Vergleich zum Vorjahresquartal spürbar reduziert (Saldo: -46). Für das aktuelle Quartal geht die Mehrheit der Unternehmen von einer weiteren Verringerung aus (Saldo: -41). Der Trendwert liegt mit -43 Punkten weiterhin sehr tief und signalisiert keinerlei Belebung der Investitionsdynamik.



Investitionen Bau- und Handwerksbetriebe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

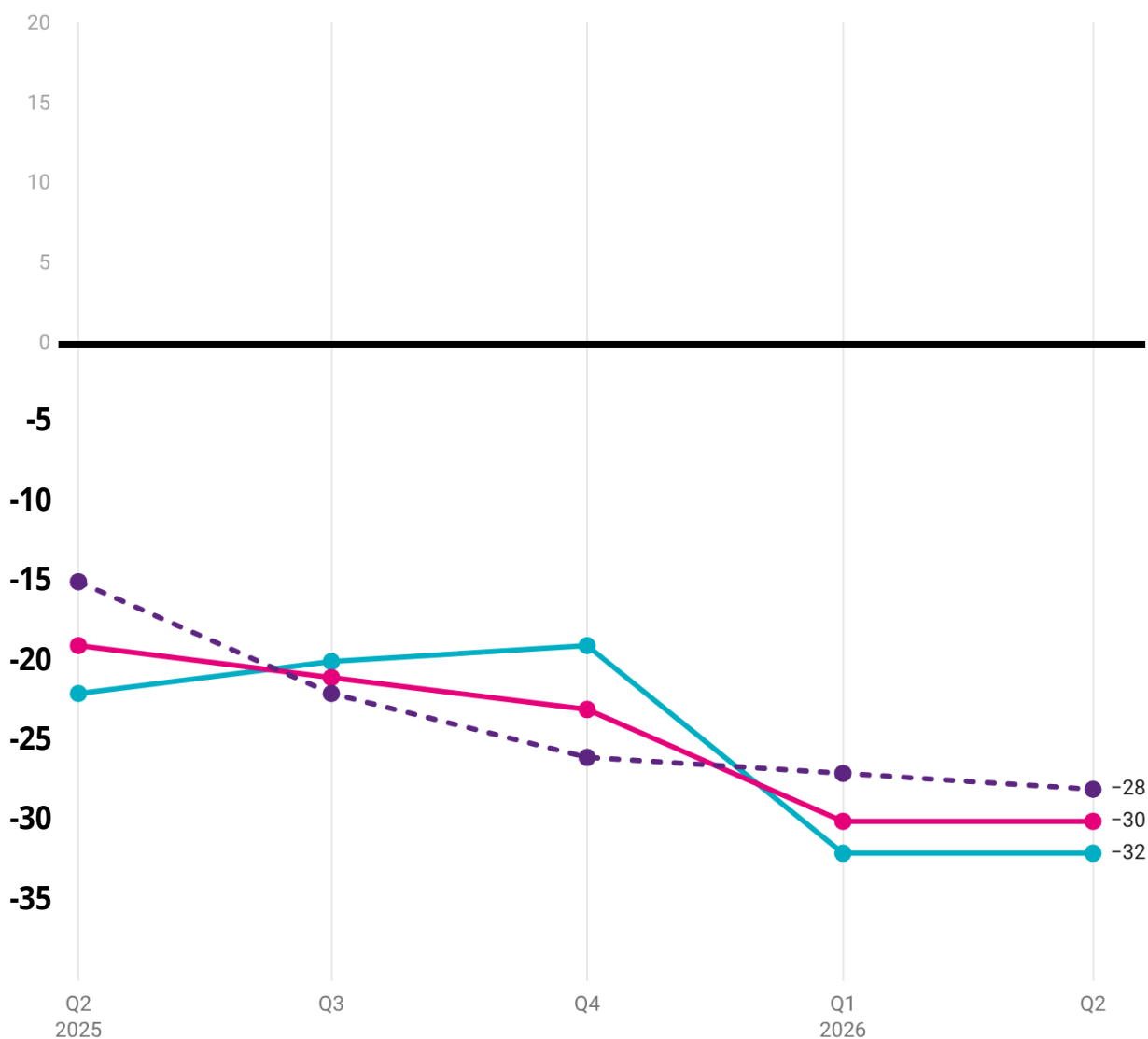
Der niedrige Investitionstrend im Dienstleistungssektor setzt sich fort

(Dienstleistungssektor ohne Digitalwirtschaft)

Der niedrige Trendwert (-30) zeigt eine gleichbleibend schlechte Investitionsdynamik. Angetrieben wird diese negative Entwicklung von sinkenden Investitionen im Vergleich zum Vorjahresquartal (Saldo: -32). Für das dritte Quartal blicken die meisten Unternehmen weiterhin pessimistisch in die Zukunft (Saldo: -28).

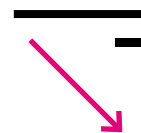


Trend **Lage** **Erwartung**

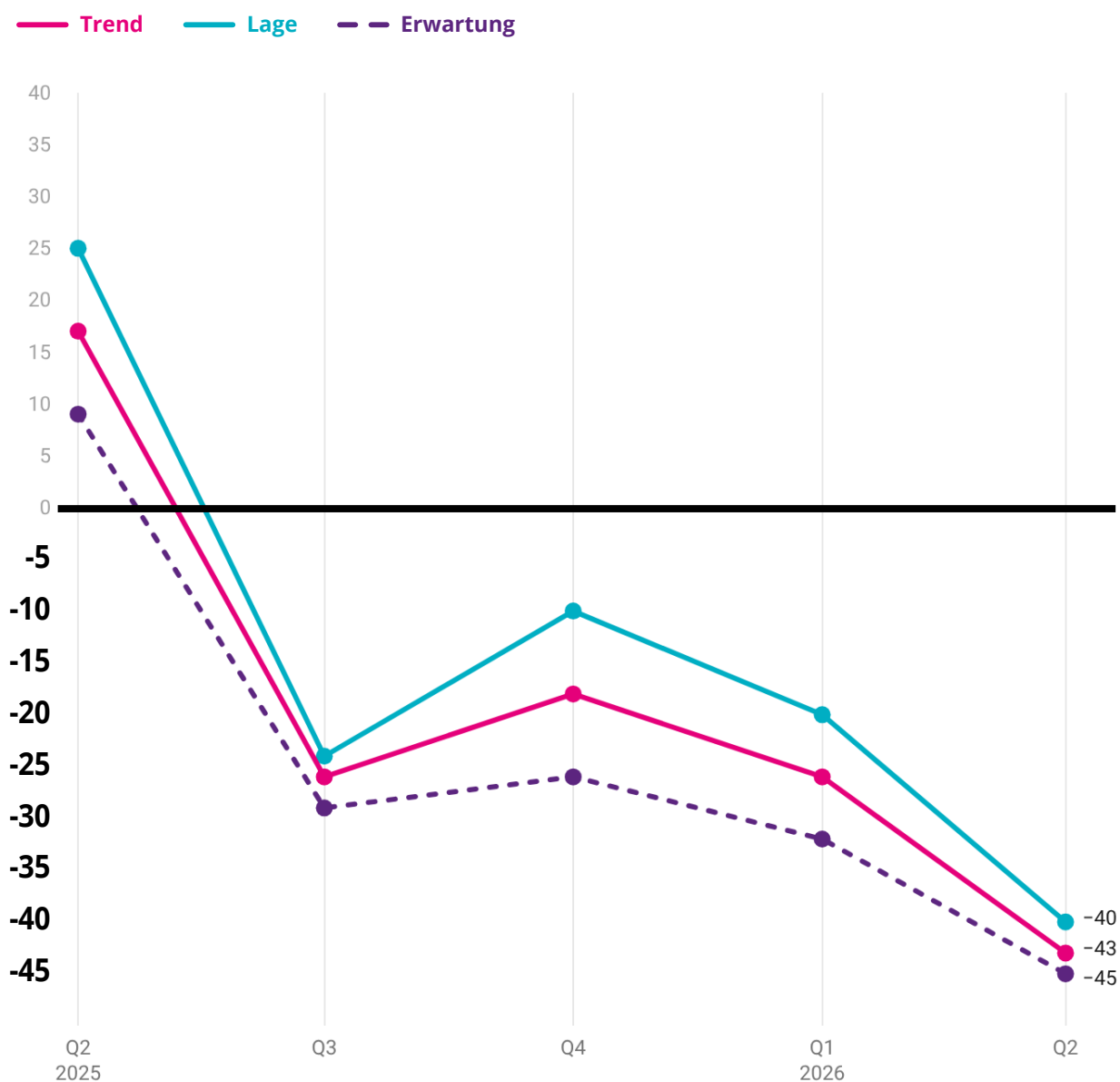


Investitionen Dienstleistung; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digitalwirtschaft mit dem niedrigsten Investitionstrend seit Messbeginn



Eine große Mehrheit der Digitalunternehmen investiert weniger als im Vorjahresquartal (Saldo: -40). Auch die Erwartungen für das laufende Quartal (Saldo: -45) sind überwiegend pessimistisch. Der Trendwert (-43) sinkt – maßgeblich getrieben durch die Erwartungshaltung – auf den niedrigsten gemessenen Wert seit Beginn des Thüringer Geschäftsklimaindexes im Jahr 2020.



Investitionen Digitalwirtschaft; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex



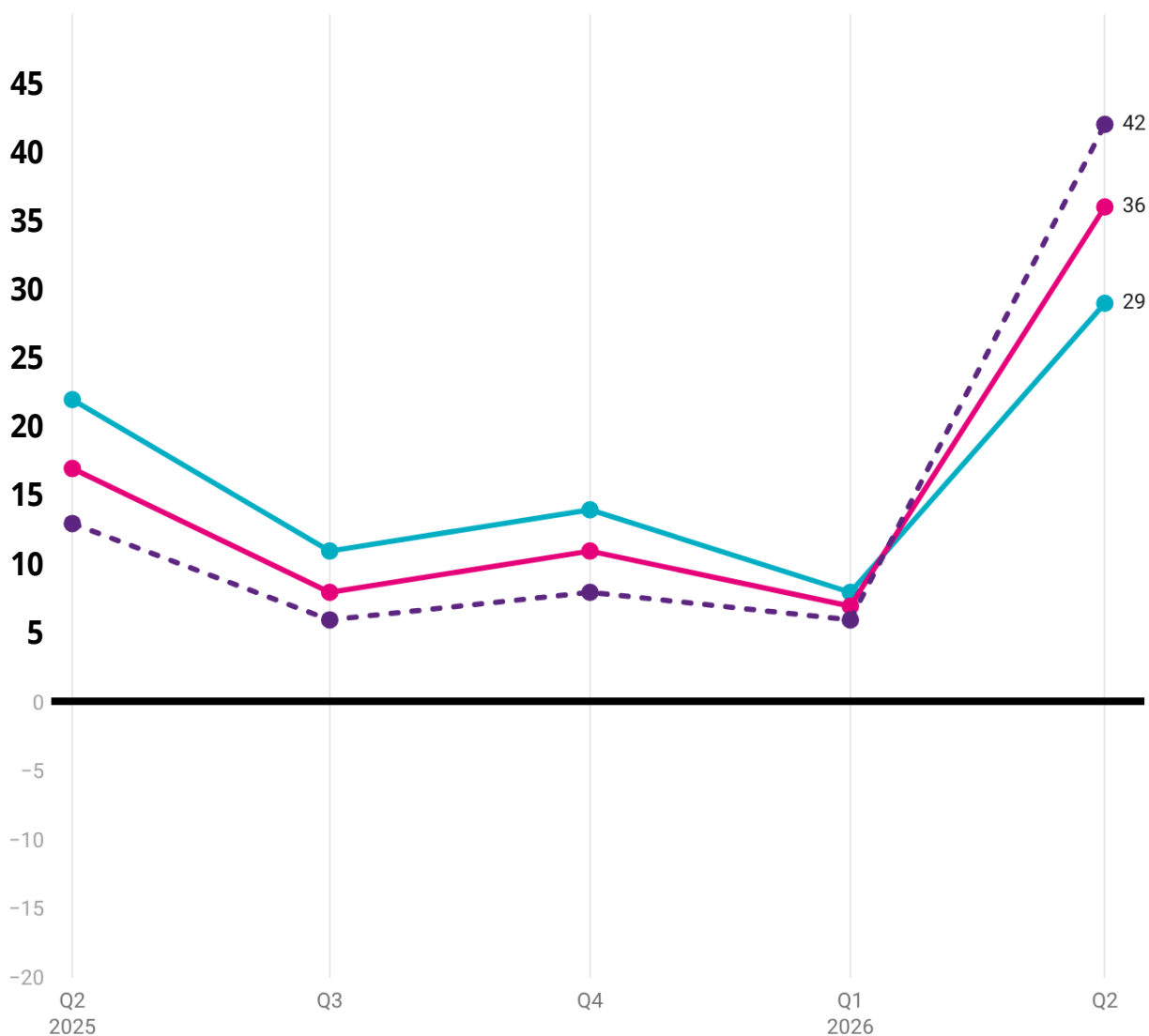
Digitale Investitionen



Digital-Investitionen: Die Industrie erzielt den höchsten Trendwert für digitale Anschaffungen seit Beginn der Messung

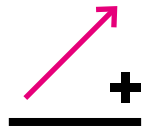
Die Stimmung (36) für Investitionen in Digitalisierungsprojekte verbessert sich stark. Industrieunternehmen steigern ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahresquartal mit großer Mehrheit (29). Ein noch größerer Anteil rechnet für das dritte Quartal 2026 mit einem weiteren Anstieg (42).

— Trend — Lage — Erwartung

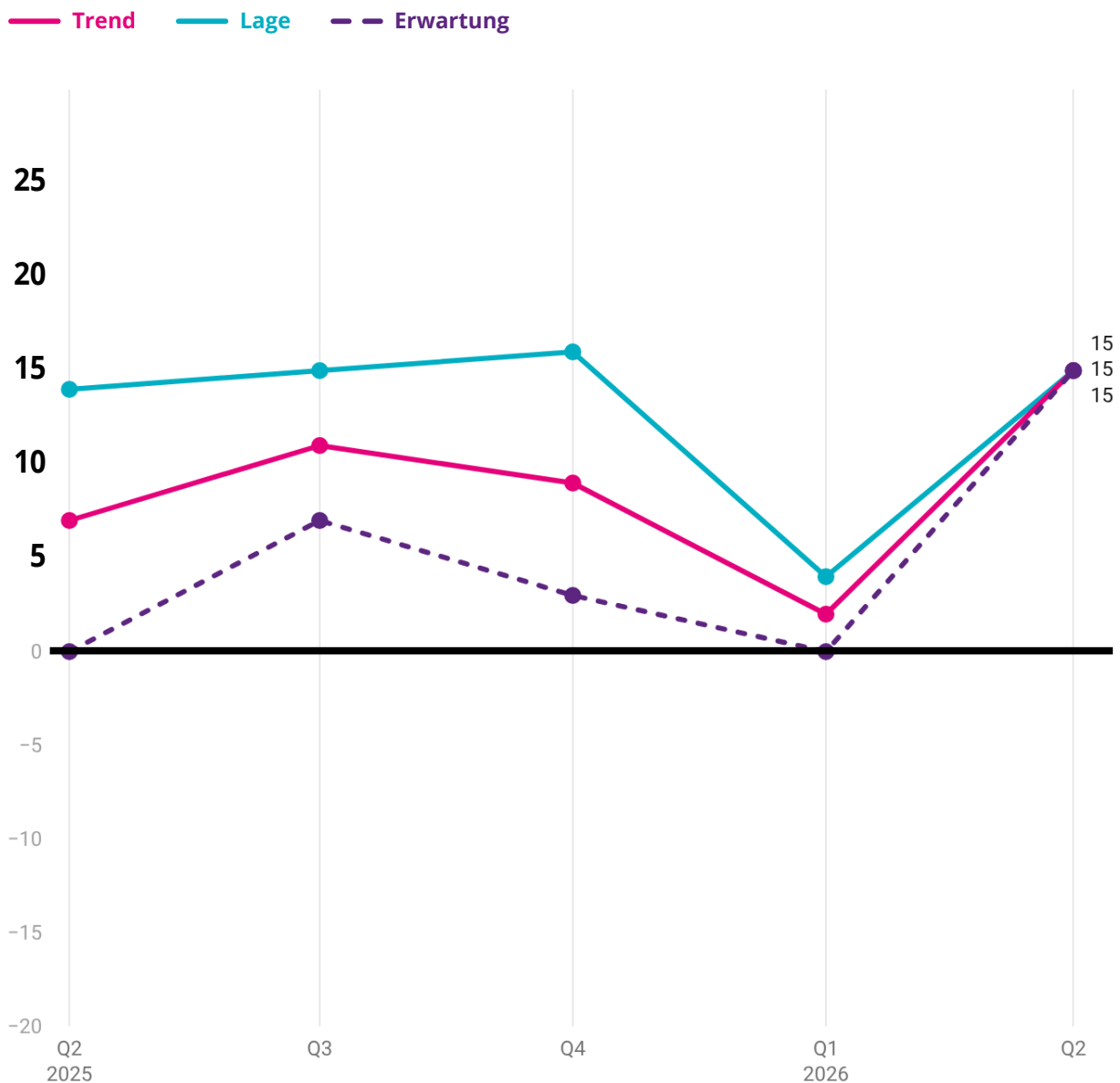


Digital-Investition Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digital-Investitionen: Baugewerbe und Handwerksbetriebe mit gestiegenem Trend



Das Investitionsniveau für digitale Anschaffungen liegt für eine Mehrheit über dem des Vorjahresquartals (Saldo: +15). Für das dritte Quartal zeigen sich die Unternehmen mehrheitlich optimistisch (Saldo: +15). Der Trendwert (+15) verzeichnet damit eine Aufwärtsbewegung.



Digital-Investition Bau- und Handwerksbetriebe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

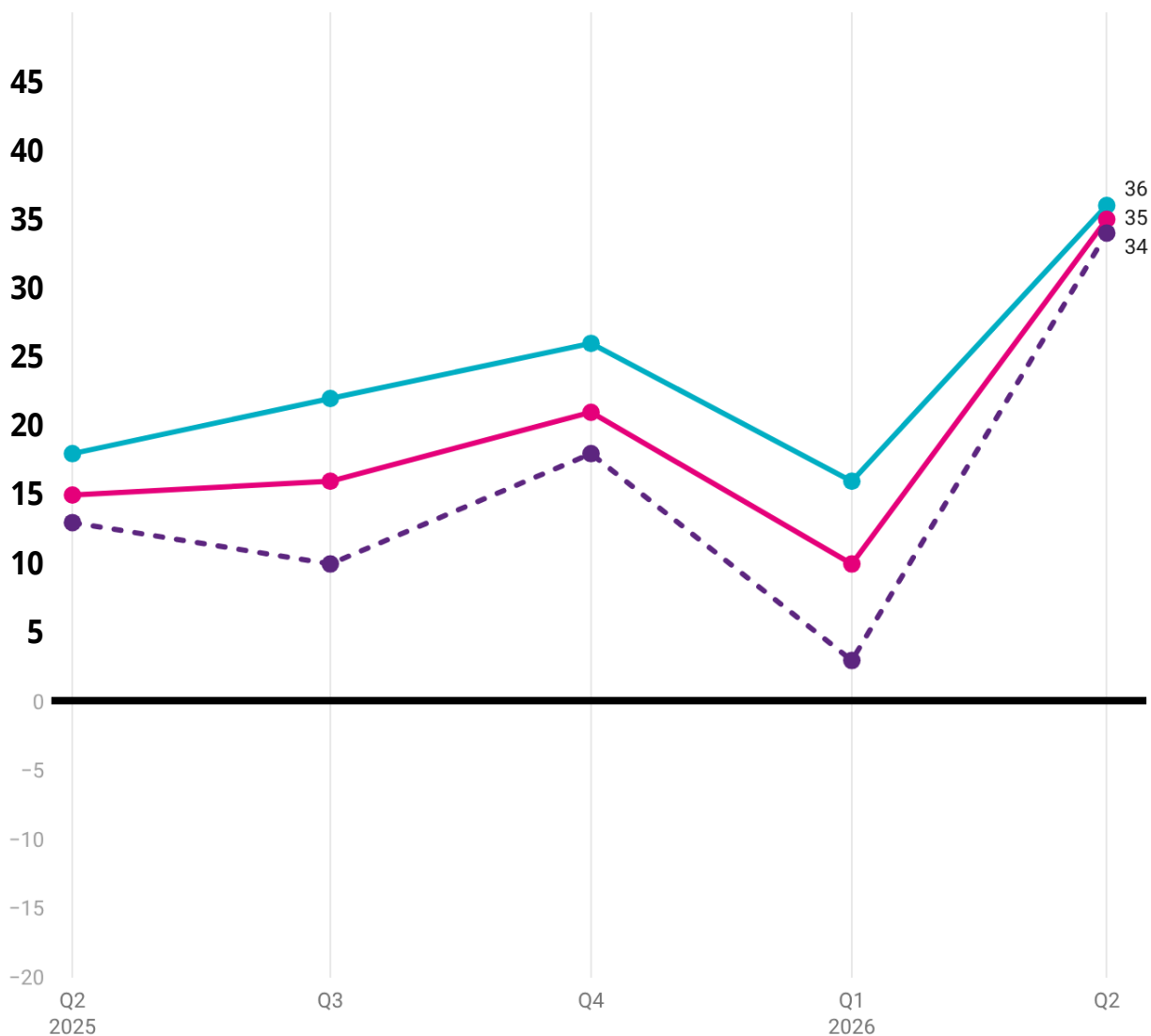


Digital-Investitionen: Dienstleister mit bestem Trendwert für digitale Anschaffungen seit Corona

(Dienstleistungssektor ohne Digitalwirtschaft)

Mit einem stark gestiegenen Trendwert (35) setzt sich die positive Entwicklung fort. Im aktuellen Quartal plant eine große Mehrheit der Unternehmen, ihre Ausgaben für digitale Investitionen auszuweiten (Saldo: 34). Im Vergleich zum Vorjahr wurde mehrheitlich mehr in digitale Technologien investiert (Saldo: 36).

— Trend — Lage — Erwartung



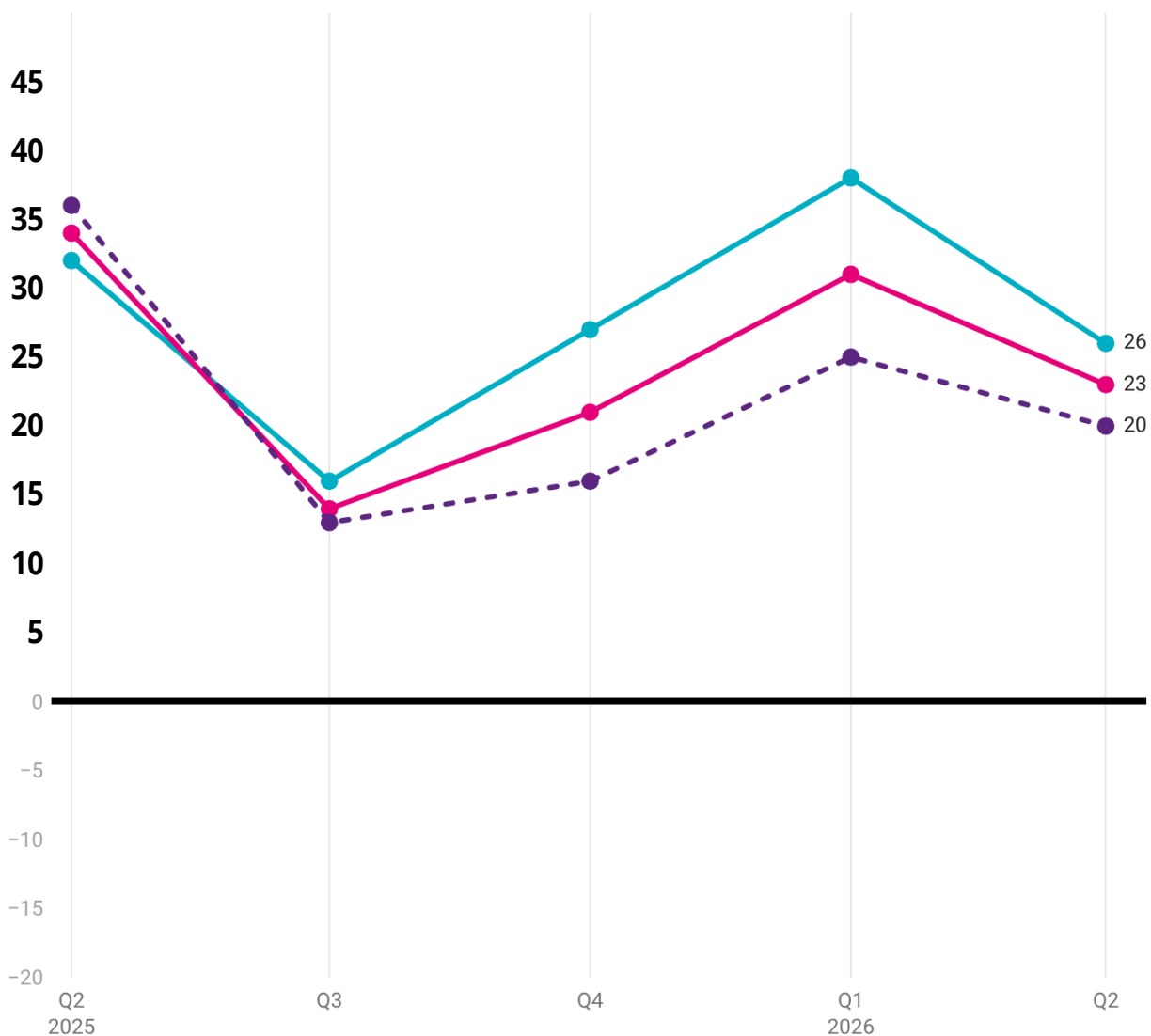
Digital-Investition Dienstleistung; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digital-Investitionen: Digitalunternehmen mit leicht gesunkenem Trend



Der Trendwert sinkt zum ersten Mal nach zweimaligem Anstieg (+23). Der Lagewert (Saldo: +26) signalisiert, dass die Unternehmen mehrheitlich mehr in digitale Projekte investiert haben als im Vorjahr. Auch für das dritte Quartal plant die Mehrheit (Saldo: +20) eine weitere Steigerung der Digital-Investitionen.

— Trend — Lage — Erwartung



Digital-Investition Digitalwirtschaft; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex



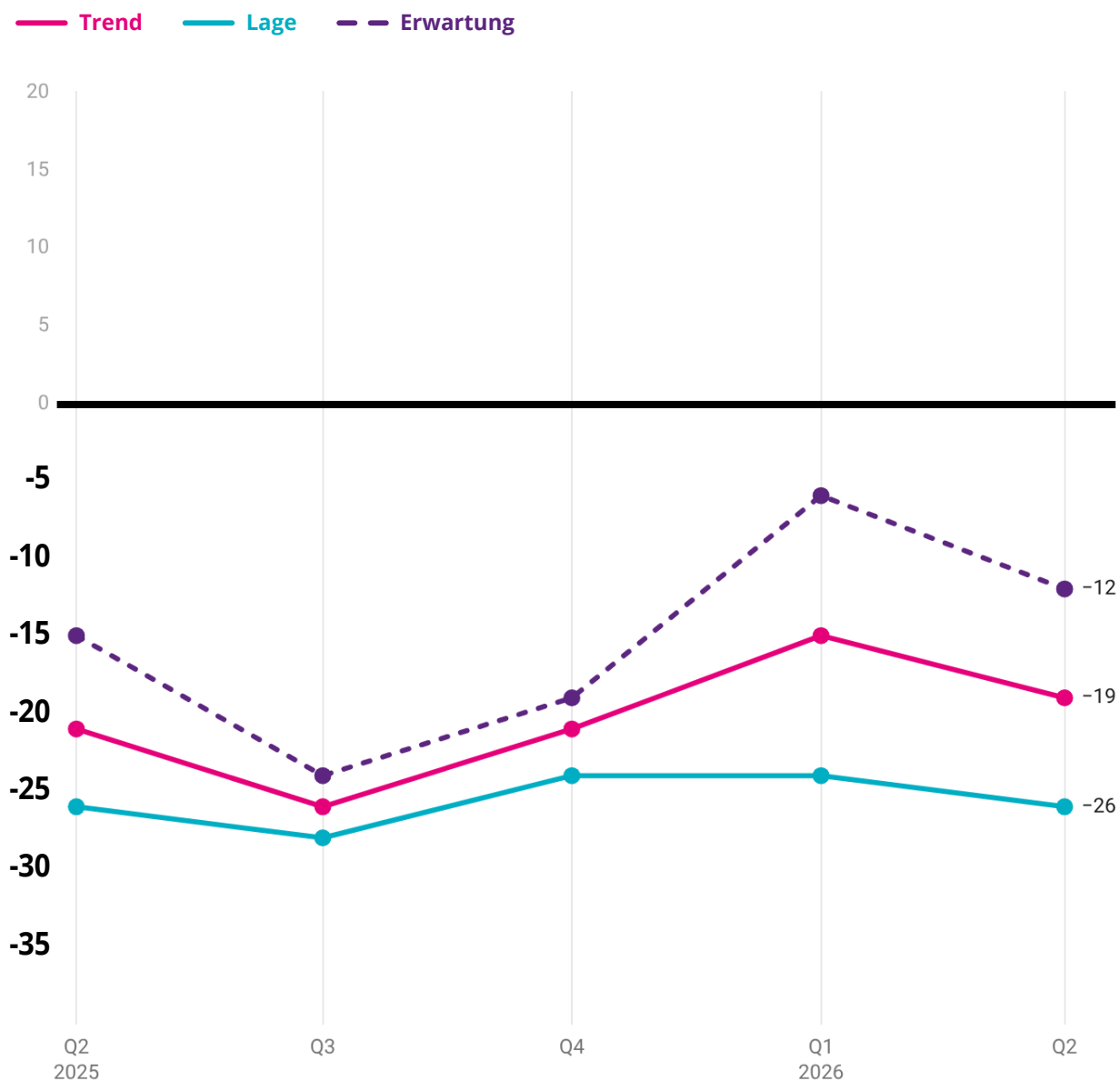
Arbeitsumfang

Dauerhafter Negativtrend
bei Beschäftigung
und Arbeitspensum

Leichte Verschlechterung beim Arbeitstrend



Mit Blick auf das Arbeitsvolumen bleiben die Erwartungen der Industrie für das dritte Quartal 2026 negativ (Saldo: -12). Gleichzeitig verzeichneten viele Unternehmen eine geringere Auslastung als im Vorjahresquartal (Saldo: -26). Der Trendwert (-19) sinkt und signalisiert eine leichte Verschlechterung.

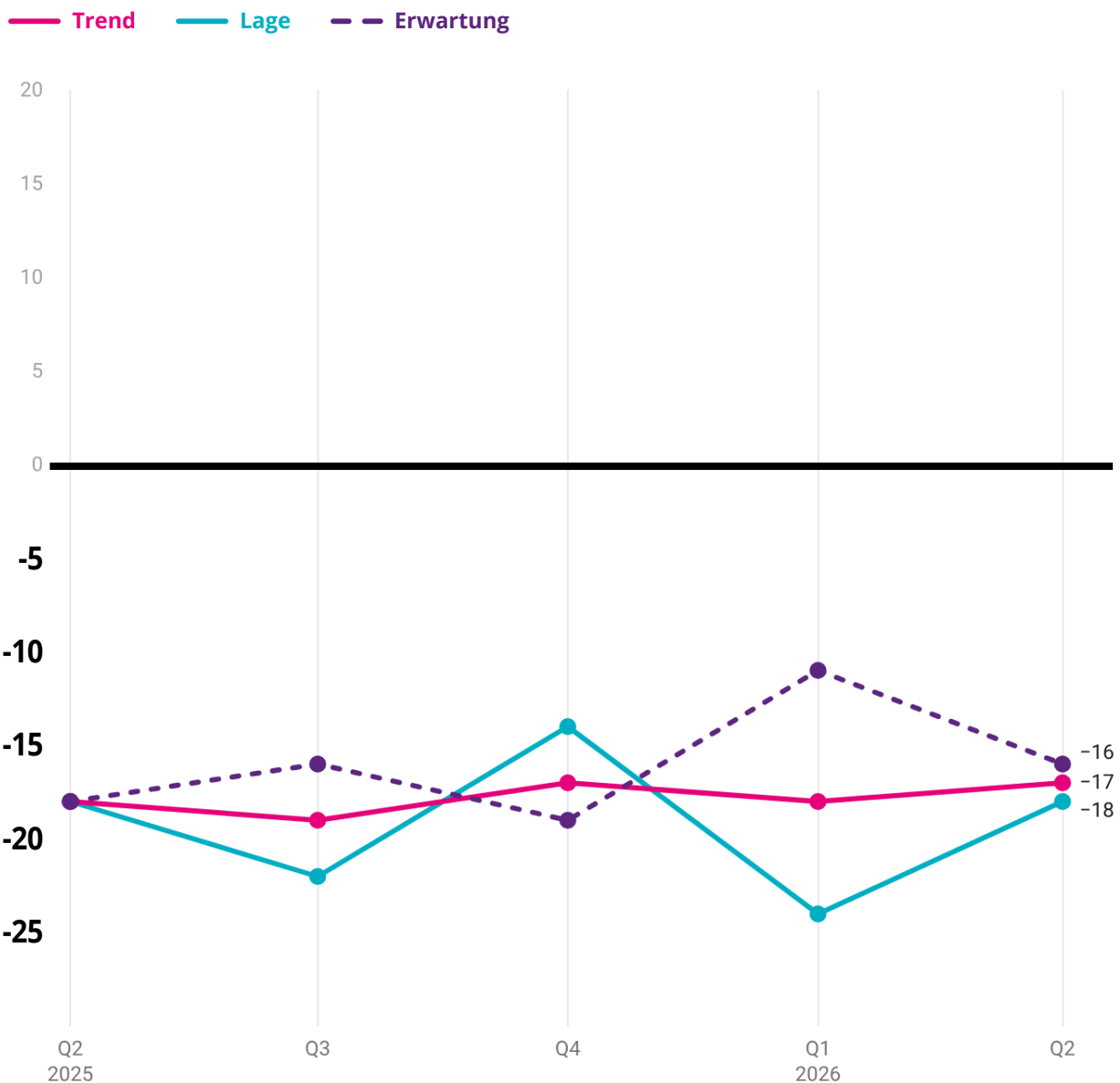


Arbeitsumfang Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex



Arbeitstrend im Bau- und Handwerkssektor mit minimalem Anstieg

Der Vergleich mit dem Vorjahresquartal (-18) fällt mehrheitlich negativ aus. Auch im dritten Quartal 2026 rechnet die Mehrheit der Unternehmen mit weniger Arbeit (Saldo: -16). Der Trendwert (-17) steigt minimal an, bleibt aber zum dreizehnten Mal in Folge negativ.

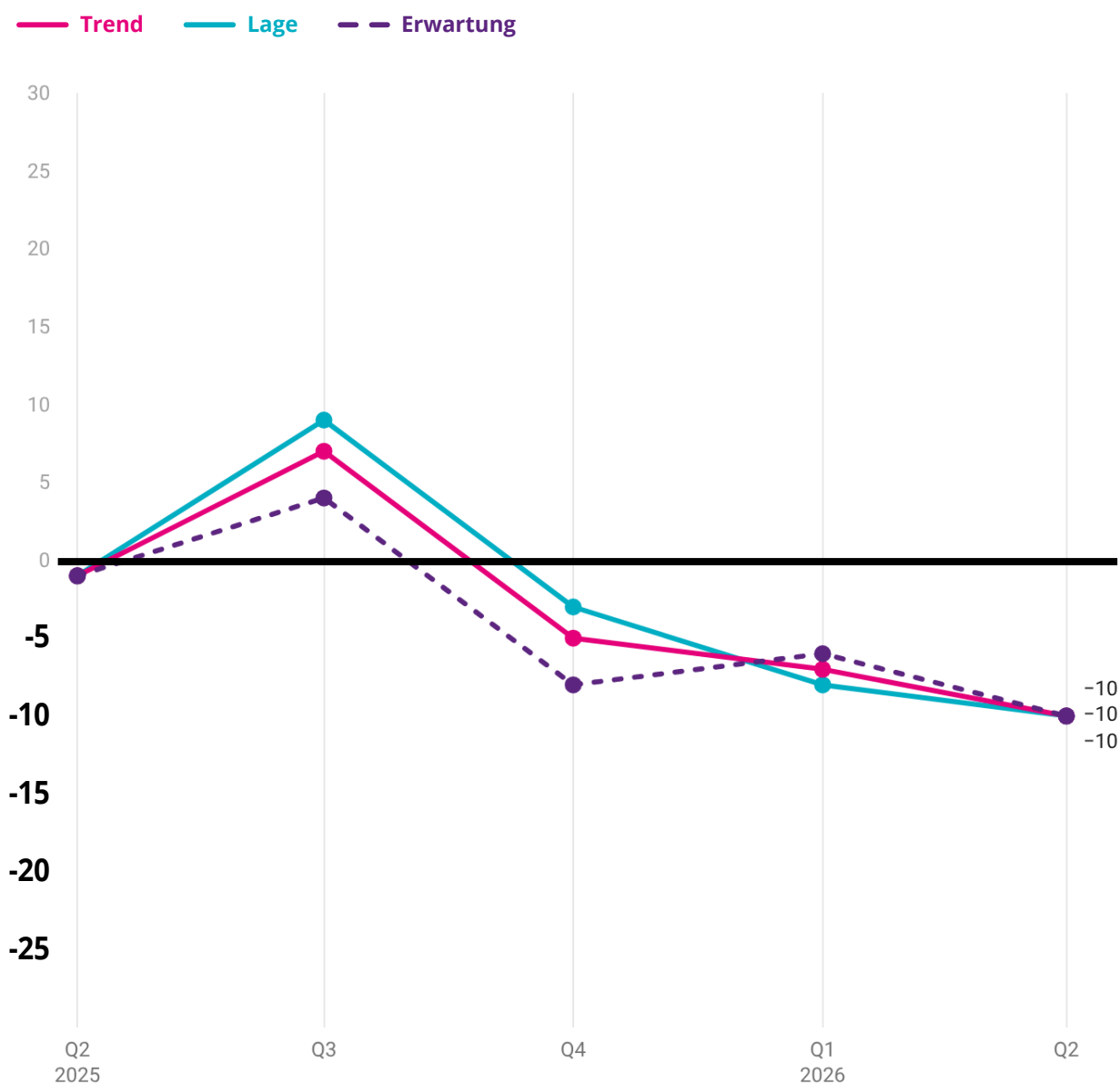


Arbeitsumfang Bau- und Handwerksbetriebe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Die Dienstleister zum dritten Mal in Folge mit sinkendem Arbeitstrend

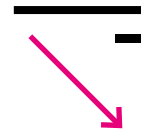
(Dienstleistungssektor ohne Digitalwirtschaft)

Beim Arbeitsvolumen verhartet der Trend zum dritten Mal hintereinander im negativen Bereich (-10). Das Ergebnis liegt unter dem Vorjahresquartal (Saldo: -10), und auch für die kommenden Monate rechnet die Mehrheit der Dienstleister mit einer weiteren Eintrübung (Saldo: -10).

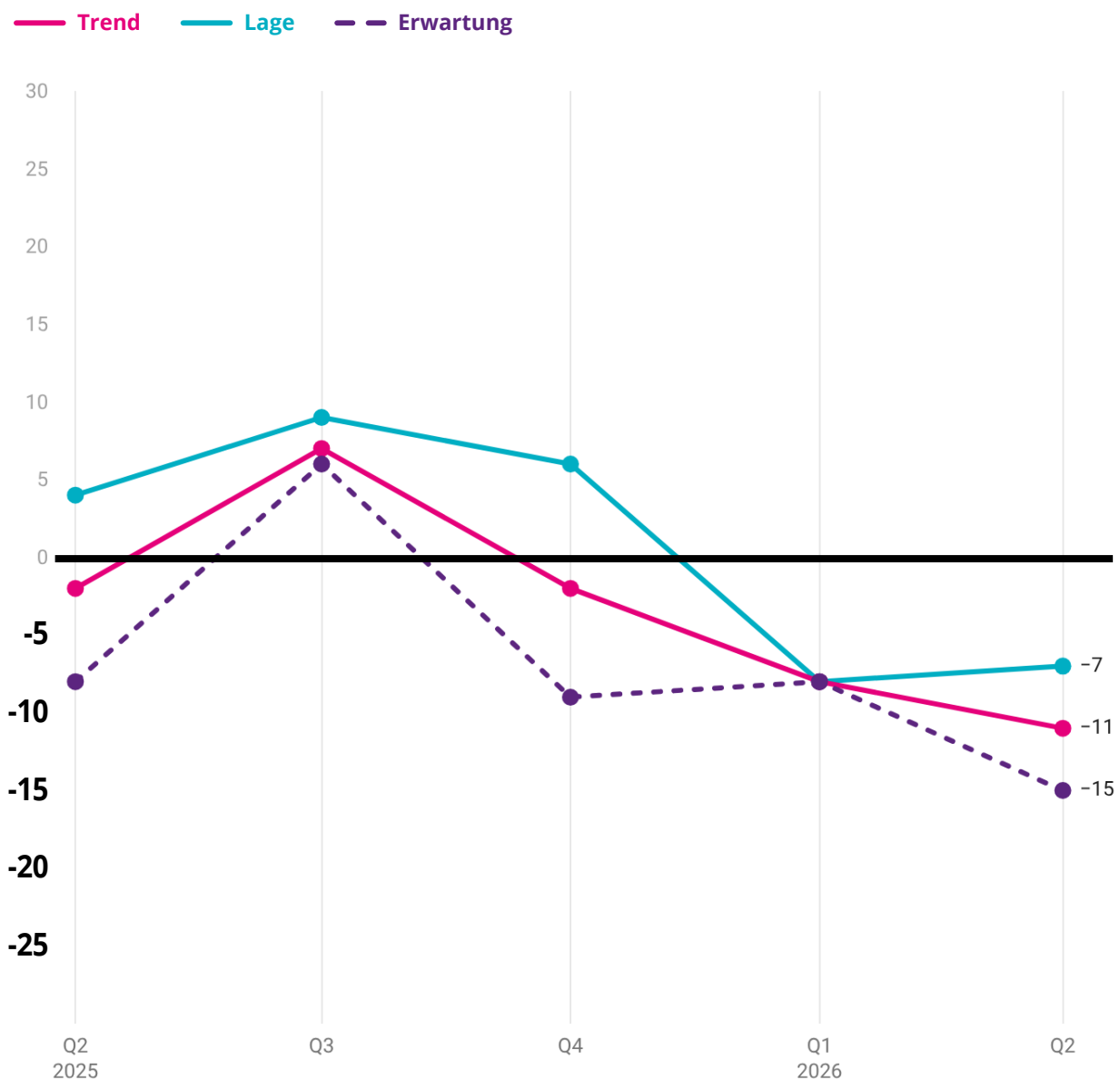


Arbeitsumfang Dienstleistung; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digitalbranche mit leicht sinkendem Arbeitstrend



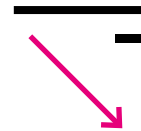
Das Arbeitsaufkommen ist im Vergleich zum Vorjahresquartal für eine knappe Mehrheit gesunken (Saldo: -7). Die Erwartungen für das zweite Quartal 2026 sind zudem mehrheitlich pessimistisch (Saldo: -15). Der Trendwert (-11) sinkt zum dritten Mal in Folge und erreicht den zweitschlechtesten Wert seit Beginn der Messung.



Arbeitsumfang Digitalwirtschaft; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

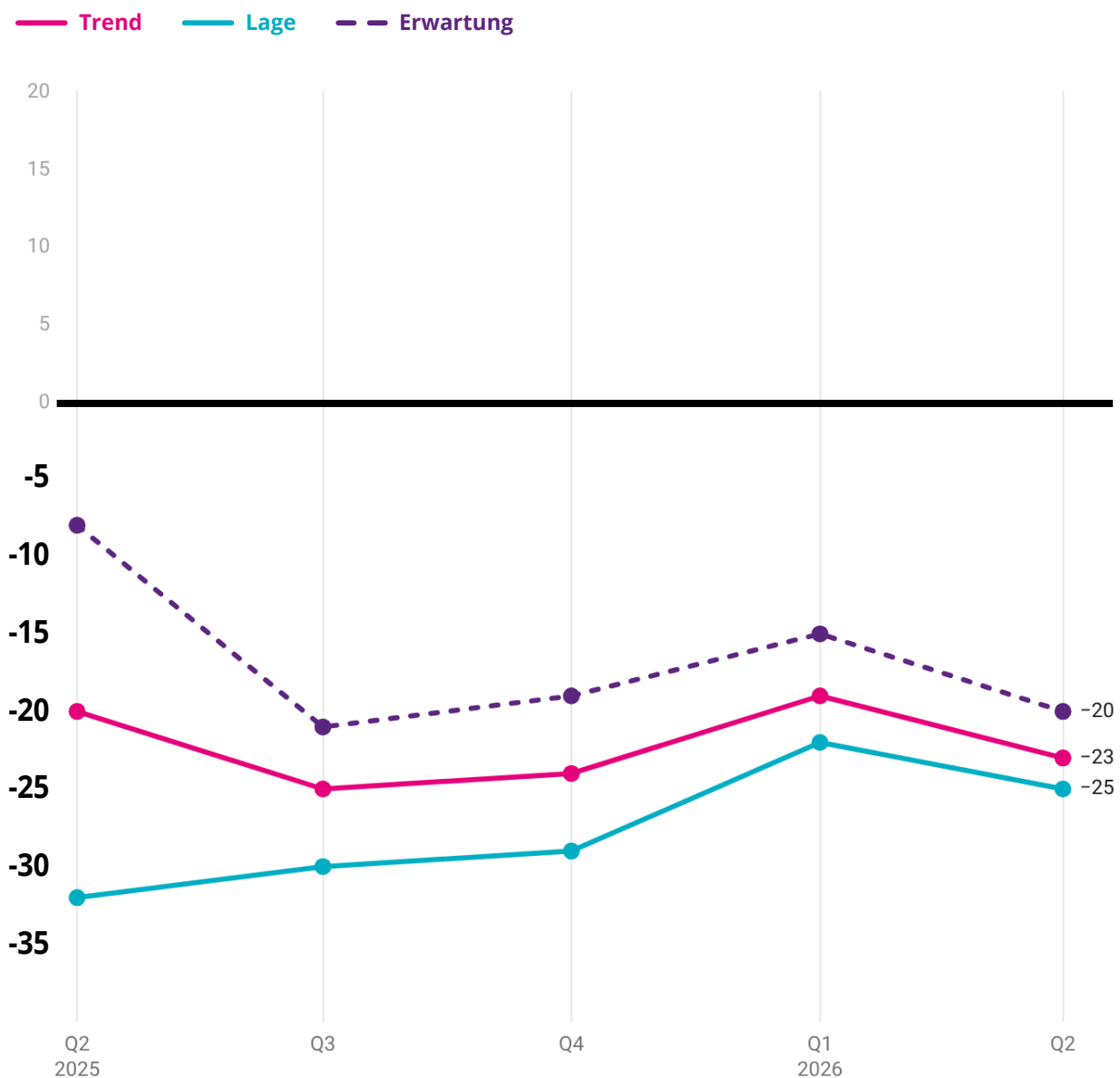


Beschäftigung



Thüringer Industriebetriebe zum dreizehnten Mal in Folge mit negativem Beschäftigungstrend

Der negative Beschäftigungstrend hält weiterhin an (–23). Im Vergleich zum Vorjahresquartal reduzierte eine Mehrheit der Betriebe das Personal (–25). Auch für das dritte Quartal 2026 plant die Industrie überwiegend einen weiteren Beschäftigungsabbau. (–20).

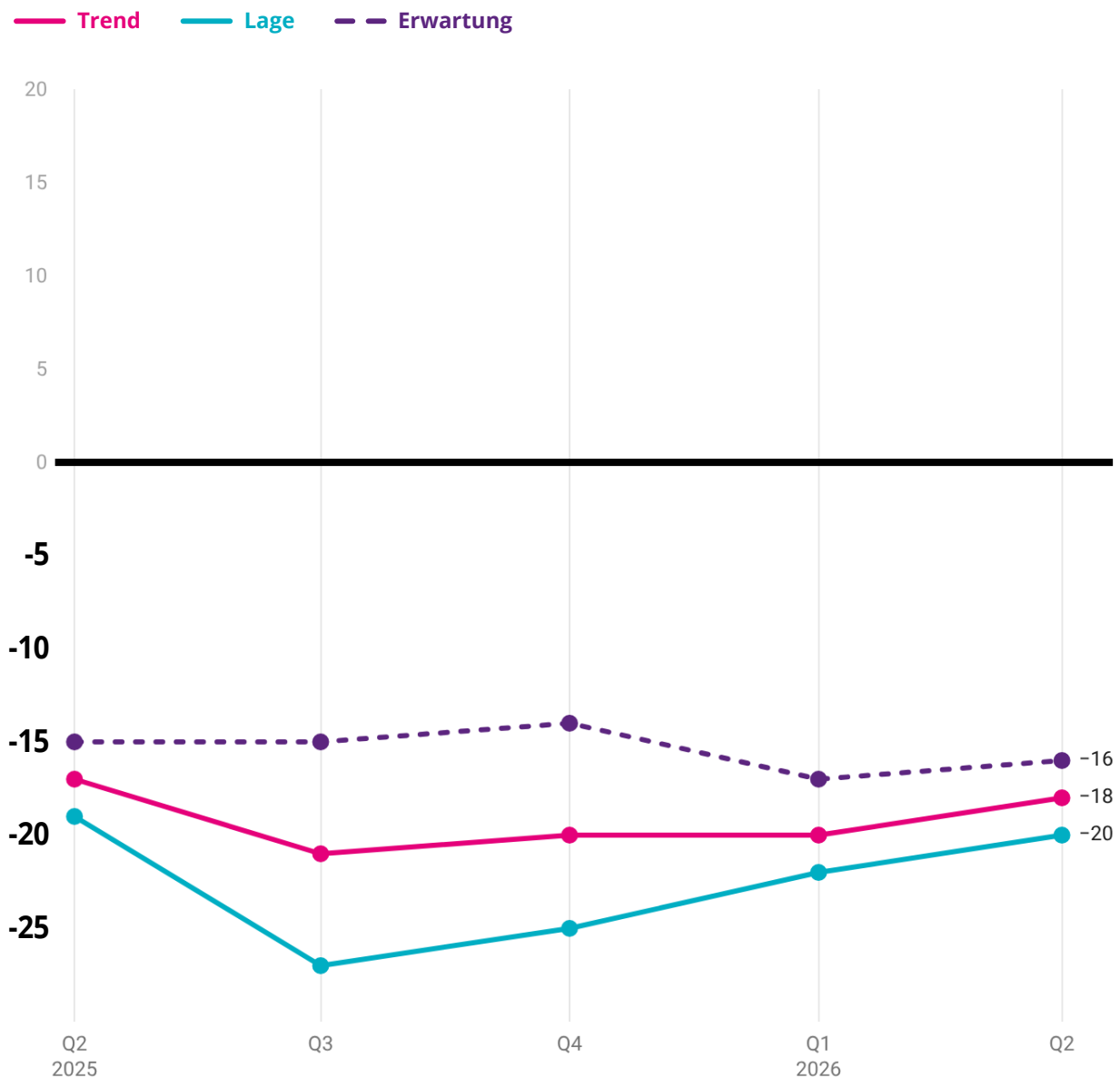


Beschäftigung Verarbeitendes Gewerbe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Negativer Beschäftigungstrend bei Bau- und Handwerksbetrieben hält an



Das Bau- und Handwerksgewerbe zeigt sich weiterhin angespannt. Sowohl der Vorjahresvergleich (-20) als auch die Erwartungen für das dritte Quartal 2026 (-16) signalisieren einen Personalabbau. Daraus resultiert ein anhaltend negativer Beschäftigungstrend von -18

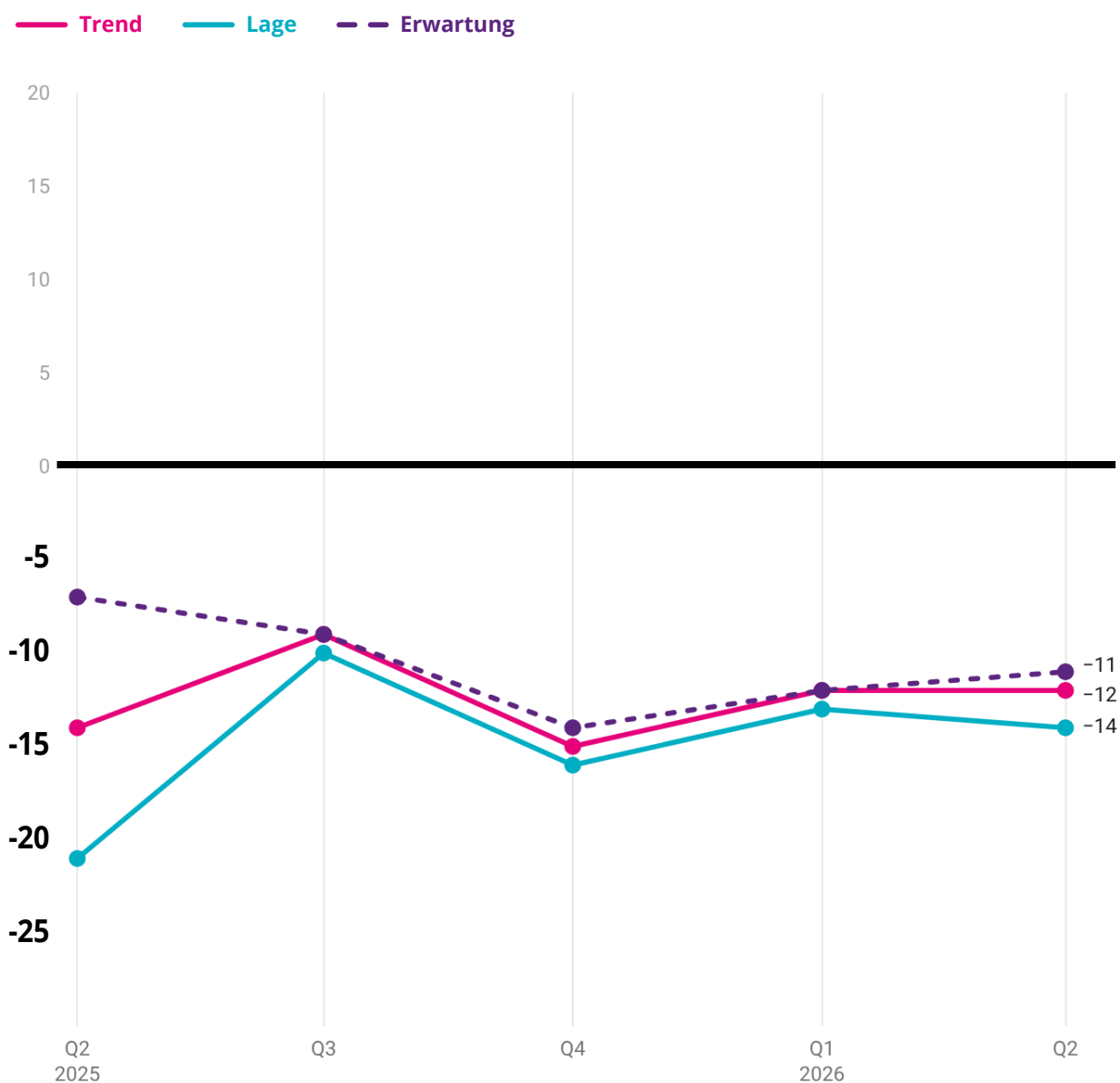


Beschäftigung Bau- und Handwerksbetriebe; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Dienstleister mit minimaler Erholung beim Beschäftigungstrend

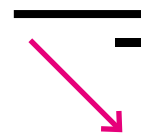
(Dienstleistungssektor ohne Digitalwirtschaft)

Trotz minimaler Erholung bleibt der Trendwert (-12) im negativen Bereich und bestätigt die anhaltende Flaute. Die Mehrheit der Dienstleistungsunternehmen meldet eine geringere Beschäftigung als im Vorjahresquartal (-14). Für die kommenden Monate erwartet die Branche eine Fortsetzung dieses Abwärtstrends (-11).

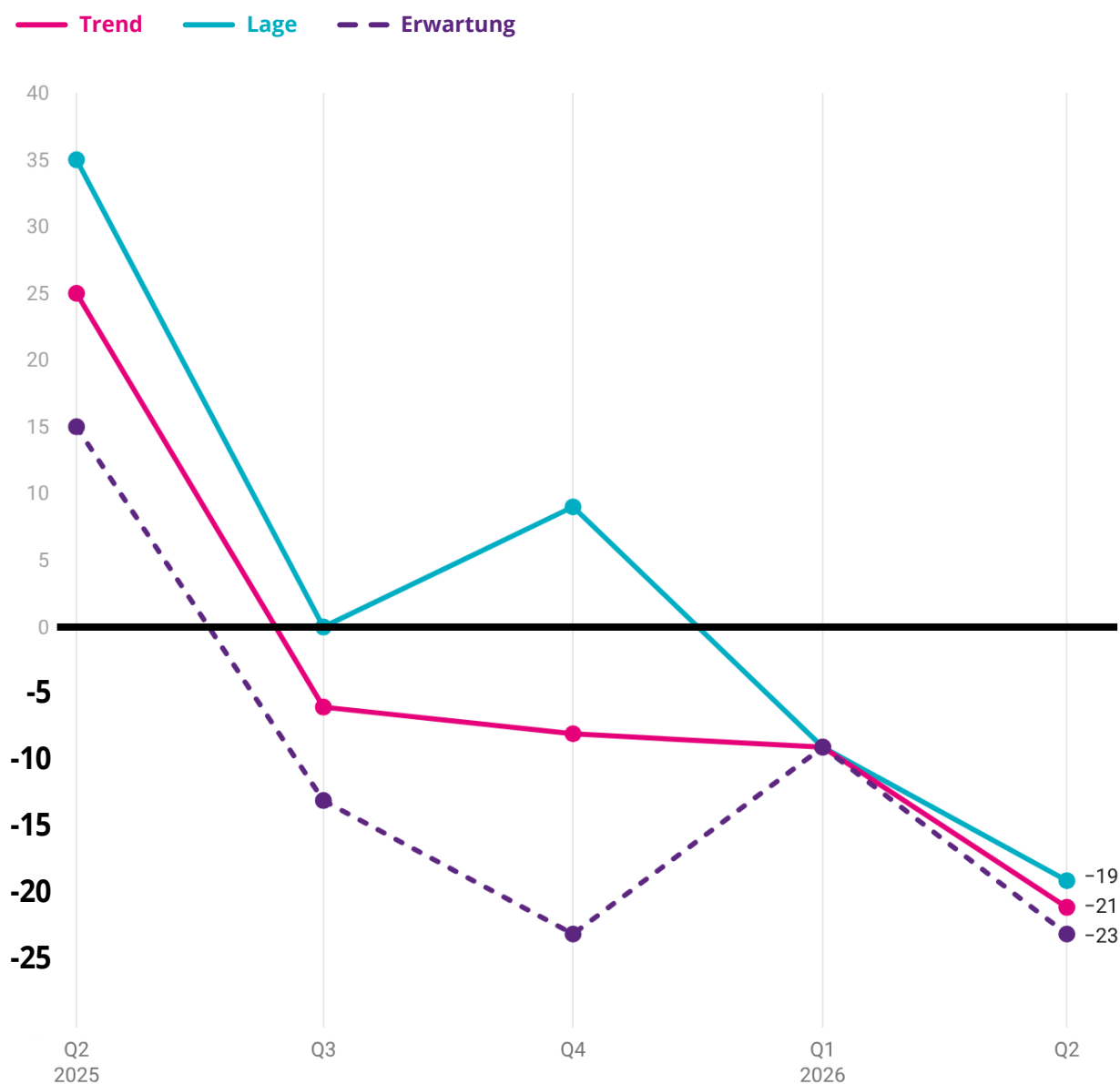


Beschäftigung Dienstleistung; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Digitalwirtschaft zum vierten Mal in Folge mit negativem Beschäftigungstrend



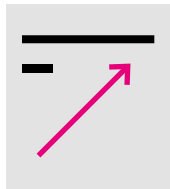
In der Digitalwirtschaft nimmt die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahresquartal ab (Saldo: -19). Auch der Blick auf das aktuelle Quartal fällt pessimistisch aus (Saldo: -23). Infolge der negativen Lage- und Erwartungswerte sinkt der Beschäftigungstrend weiter auf -21.



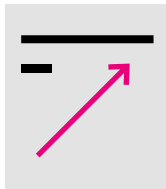
Beschäftigung Digitalwirtschaft; Quelle: 3. Quartal 2026; ©Thüringer Geschäftsklimaindex

Trends im Überblick

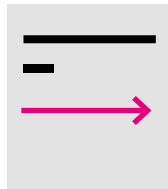
Geschäfts- und Exportsituation



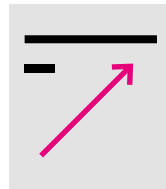
Industrie



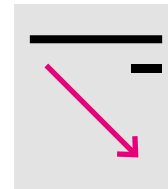
Exporte
Industrie



Bau- und Hand-
werks-gewerbe

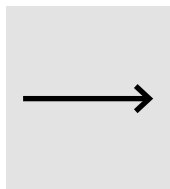


Dienstleister

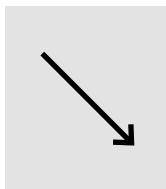


Digital-
wirtschaft

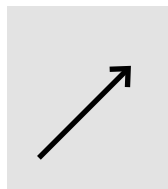
Existenzsorgen



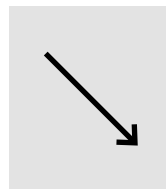
Industrie



Bau- und Hand-
werks-gewerbe

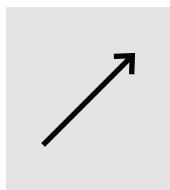


Dienstleister

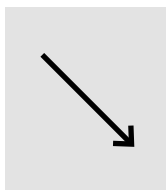


Digital-
wirtschaft

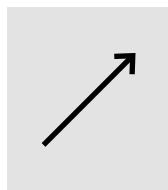
Kurzarbeit Lage



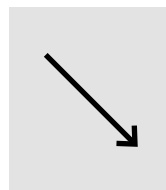
Industrie



Bau- und Hand-
werks-gewerbe

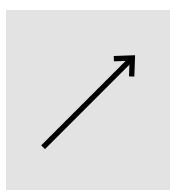


Dienstleister

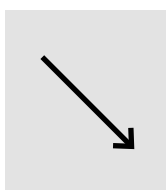


Digital-
wirtschaft

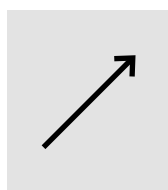
Kurzarbeit Prognose



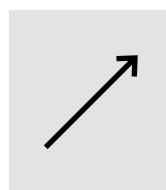
Industrie



Bau- und Hand-
werks-gewerbe

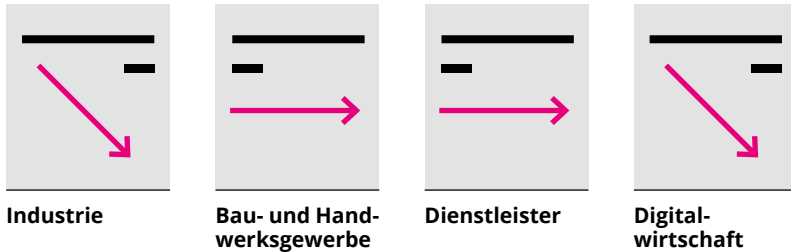


Dienstleister

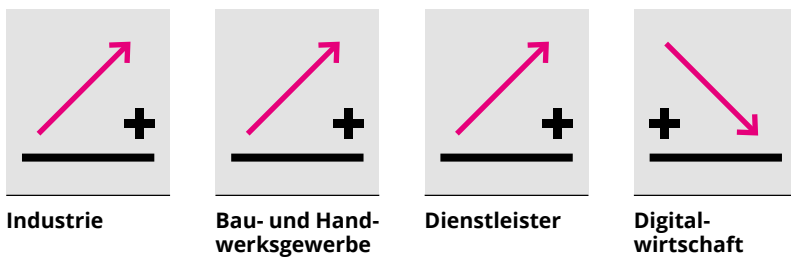


Digital-
wirtschaft

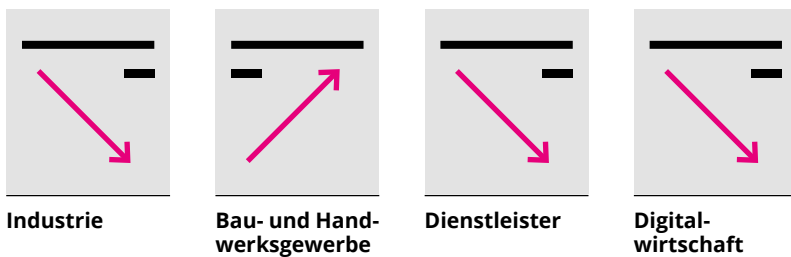
Investitionen



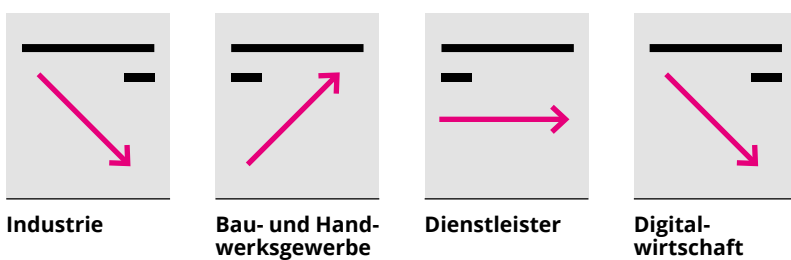
Digitale Investitionen



Arbeitsumfang



Beschäftigung



THÜRINGER GESCHÄFTSKLIMA INDEX | ZeTT-RADAR

am **ZeTT** – Zentrum Digitale Transformation Thüringen

📍 JenTower | Leutragraben 1 | 07743 Jena

☎ +49 (0) 3641 9455 29

✉ forschung@thueringer-geschaeftsklimaindex.de

🌐 www.thueringer-geschaeftsklimaindex.de

Gesaltung & Satz: Sabine Lehmann

Titelbild: © unsplash.com (Eder Pozo Perez)

Fotos: ©unsplash.com (Chuttersnap); ©unsplash.com (Annie Spratt); ©unsplash.com (Simon Kadula); ©unsplash.com (Thisisengineering); ©unsplash.com (Christopher Burns); ©unsplash.com (Arno Senoner)

Das Projekt „Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT+)“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert sowie ergänzend durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie kofinanziert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Weiterer Förderer:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie